Zeitschrift: Bericht des Regierungsrathes an den Grossen Rath über die

Staatsverwaltung des Kantons Bern ...

Herausgeber: Regierungsrath des Kantons Bern

Band: - (1855)

Anhang: Anhang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang.

were the second of anyther the contract with the

de articles and continued and articles and Adams a

Direktion des Innern.

Abtheilung Armenwefen.

(Bu spät eingegangen um unmittelbar auf ben Bericht ber Direktion bes Innern zu folgen.)

I. Situation des Armenwesens zu Anfang des Jahres.

Es ist im lettausgegebenen Verwaltungsbericht in Kürze dargestellt worden, wie bei der mißlichen, gefahrdrohenden Lage des Armenwesens sich mehr und mehr die Nothwendigkeit geltend gemacht habe, die darauf bezügliche Gesetzgebung sofort einer Revision zu unterwersen, und wie von Herrn Regierungs-rath Fischer, als Direktor des Innern, Abtheilung Armenwesen, die Einleitungen dazu getroffen worden seien.

Es war denn auch hohe Zeit, diese wichtige Angelegenheit allen Ernstes an die Hand zu nehmen, denn immer größer wurde die Verwirrung, immer bedenklicher die Verlegenheit der Gemeinden und Armenbehörden, immer offenkundiger die Desorganisation. Fragen, was zu thun sei, um den steigensten Unforderungen zu genügen, Gesuche, man solle doch Mittel und Wege angeben, um versprochene Kostgelder und Hauszinse zu bezahlen, Klagen und Beschwerden über den unerträglichen Zustand, Begehren nach gesehlich unerlaubter Tellen, Bittschriften und Verabsolgung außerordentlicher Staatsbeiträge langten von Seiten vieler Gemeinden an die Regiezung. Mit Spannung saten namentlich die schwerer bedrückten Landestheile der Lösung der obschwebenden Frage entgegen.

11 Die Reformarbeiten.

Nachbem am 24. Juli 1854 vor bem Großen Rath ein Unjug bes herrn Gfeller und 14 anderer herren Grograthe babingebend, es fei eine besondere Armenkommiffion aufzuftellen, erheblich erflärt worten mar, folgte am 27. Juli ein Vortrag bes Regierungerathes gleichen Inhalts und murbe am 18. August auf mundlichen Antrag ber neu geschaffenen Direttion bes Innern, Abtheilung Armenwesen, vom Regierungerath eine Rommiffion gewählt, welche außer dem Praffbenten 24 stimmgebenbe und 2 berathenbe Mitglieder gablte. Diefelbe bestand aus den herren: Fischer, Regierungs= rath, Prafident; Beigbühler, Grograth, in Lugelflub; Bebenber, Grograth, in Riedburg; Egger, Regierungs= ftatthalter, in Marmangen; Bandelier, alt. Regierungsrath, in Bern; Dr. Schneiber, alt-Regierungerath, in Bern; Beigmüller, Grograth, in Wimmis; Gfeller, Großrath, in Wichtrach; Dur, Pfarrer, in Burgborf; Rag, Grograth, in Zimlisberg; Schmid, Grograth, in Erismyl; Revel, Grograth, in Reuenstadt; Brügger, alt-Regierungestatthalter, Cobn, in Meinringen; von Werdt, Großrath, in Toffen; Gfeller, Großrath, in Signau; Leu, Regierungsstatthalter, in Wangen; Batichelet, Grograth, in hermrigen; Ronig, Grograth, in Munchenbuchfee; Robli, Regierungestattbalter, in Schwarzenburg;

Fueter, Professor, in Bern; Karlen, Großrath, in Erlenbach; Rötschet, Großrath, in Delsberg; Gerber, Großrath, in Steffisburg; Huzli, Regierungsstatthalter, in Interlaten; Trachsel, Großrath, in Niederbütschel; Waltshard, Berichterstatter im Armenwesen; Risling, Vorssteher in Thorberg. Die beiden letztern bloß mit berathender Stimme.

Die erften Sigungen fanden ftatt ben 30. November und 1. Dezember 1854 gur Berathung bes von herrn Regierungs: raib Fifcher ausgearbeiteten Gefetesentwurfes über die leichtfinnigen Chen. Die Betheiligung war jedoch fo gering, baß außer dem Prafidenten und Gefretar nur 6 Mitglieder erfdienen. 14 berfelben maren indeg als Mitglieder bes Großen Rathes burch die gleichzeitigen Sigungen biefer Behörde in Unspruch genommen. Größer war bie Theilnahme an ber Berathung über bie Entwurfe eines Urmen , eines Urmen : polizeis und eines Niederlaffungegesetzes in ben 12 Gigungen vom 19. Februar bis 1. Marg 1855, obicon auch ba mehrere Mitglieder fortwährend fern geblieben find. Näber auf ben Stand ber verschiedenen Unfichten, die fich in ber Rommiffion geltend ju machen ftrebten, einzutreten, ift bier nicht ber Drt. Die Entwürfe wurden schlieglich in ben Situngen vom 12., 13. und 23. Marg angenommen und dem Regierungerath gur Unnahme empfohlen. Diese Behörde fchritt im Mai hierauf querft gur Beraihung bes Armengesetes und trat bann auch in biejenige bes Niederlaffungs, und Armenpolizeigesetzes ein. Es entstand die Frage, ob nunmehr ber Große Rath gur er= ften Berathung ber Entwurfe einzuberufen fei. Dieg hatte auf Unfang Juni geschehen muffen, ba ber Rebaftor berfelben, herr Regierungerath Fischer, feine Entlaffung aus dem Regierungsrathe genommen und auf 1. Juli erhalten hatte. Befchloffen murbe, von einem folden Borhaben zu abstrahiren, bie Entwürfe noch nicht als befinitive Entwürfe anzuseben, fie vielmehr an bie Direftion bes Urmenwesens, mit welcher, am Plat von Berrn Fischer, Berr Regierungerath Schenk betraut worden war, zurückgehen zu lassen, und diese Stelle zu autorisiren, die Ansichten der Gemeindsbehörden darüber einzuholen, und dieselben alsdann mit oder ohne Modifikation nochmals zur Berathung zu bringen. Als Resultat der eingeholten Berichte ergaben sich vielsache Differenzen. Die Entwürse fanden so wenig entschiedene Zustimmung, daß keine Aussicht vorhans den war, für dieselben die Genehmigung des Großen Rathes zu erhalten. Zugleich machte sich der Mangel an sicherer und allgemeiner Kenntniß der Zustände nur allzusühlbar. Diesem abzuhelsen, schien eine statistische Untersuchung des ganzen Landes in Bezug auf das gesammte Armenwesen nothwendig. Unterm 14. September ertheilte der Regierungsrath hiezu die Autorisation. Es wurden demnach 264 Fragen aufgestellt, welche sich solgendermaßen gruppirten:

A. Armenwesen.

- I. Sülfsquellen ber Urmenpflege.
 - 1. Armengut. (Gefetlicher und faktischer Bestand bessels ben. Definitive Armentellen.)
 - 2. Freiwillige Beiträge an die Armenvereine.
 - 3. Rirchenfteuern.
 - 4. Beifchuß aus dem burgerlichen Bermögen.
 - 5. Buruderftattete Steuern.
- 6. Gemeindstellen nach Kreisschreiben vom 15. Dezem= ber 1854.
- II. Die Armen und ihre Berpflegung.
 - 1. Die Notharmen.
 - a. Die vermögenslosen Kinder. (Etat, Kosten und Art der Verpflegung.)
 - b. Personen über 16 Jahre, die in Folge angeborner Uebel ihr Brod nicht verdienen können und nie verstienen konnten.
 - c. Personen, die früher arbeitsfähig waren, aber burch Gebrechen des Alters oder burch besondere unheilbare Rrankheiten und Uebel dienstunfähig geworden sind.

- 2. Die Dürftigen.
 - a. Erfranfte.
 - b. Berlaffene Familien.
 - c. Eltern mit großer Rindergahl.
 - d. Eltern mit gewöhnlicher Kinderzahl, aber mit Mangel an Land und Mangel an Verdienst.
 - e. Begrabniffe von Urmen.
- III. Armenbehörden und ihre Einrichtung.
 - 1. Einrichtung. (Gemeinderath, Spendkommission, Armenverein, Armenkommission.)
 - 2. Rechnungswesen.
- B. Armenpolizei. (Polizeidiener, Polizeifontrolle, Bettelmefen.)
- C. Aufenthalt und Riederlassung. (Zahl der eingelegten und zurückgezogenen Seimathscheine. Unterftützungsbedürftige Einsaßen.)

Bu diesem Fragenheft kam zu Handen aller derjenigen Gemeinden des alten Kantonstheils, welche eigene Armenverswaltung führen, ein umfassendes Kreisschreiben an die Regiestungsstatthalter, worin die aufgestellten Fragen von Rubrit zu Rubrif beleuchtet und das Bedürfniß nachgewiesen wurde, die alten unbrauchbar gewordenen Angaben über das Armenwesen der Gemeinden mit neuen sorgfältig gesammelten und die Zustände der Gegenwart sicher darstellenden Angaben zu vertauschen. Ferner wurde eine genaue Instruktion für die Gemeindsarmenbehörden erlassen und darin gezeigt, aus welchen Duellen die verlangten Antworten zu schöpfen und durch welche Beamte sie am zweckmäßigsten zu ertheilen seien.

Die Regierungsstatihalter bagegen erhielten die Weisung, sich nach geschehener Beantwortung durch die Gemeindsbehöre den, wosür eine angemessene Frist bestimmt wurde, person-lich an Ort und Stelle zu begeben, um in Gegenwart der Präsidenten des Gemeinderaths, des Armenvereins, der Spendsommission, so wie des Ortsgeistlichen und des Gemeindeschreibers nach Vorlage der betreffenden Rechnungen die

Schlußuntersuchung zu führen. Unterdessen machte sich das Armenbureau bereit, die einlangenden Antworten sofort gemeindeweise übersichtlich zusammenzustellen.

Die Untersuchung begann und wurde, weil allerdings etwas Mühe fordernd, in manchen Gemeinden mit Murren aufgenommen, in vielen als nothwendig und gut anerkannt.

Die Untworten langten ein. Je nach ber Tüchtigfeit und Bereitwilligfeit ber Gemeindsbeamten, ber Gorgfalt und Ent= schiedenheit der Regierungoftatthalter fielen fie genauer ober ungenauer, vollständiger oder unvollständiger aus. Eine alls gemeine burchgebende Prufung berfelben vorzunehmen mar bem Armenbureau unmöglich. Konnte man fich auch nicht verbeblen, bag nicht alle Fragen in allen Amtebegirfen gang in gleicher Beife aufgefaßt und beantworter worden, fo mußte man fich doch bamit begnügen, nach Berichtigung hervortres tenber Irrihumer bie Angaben ju nehmen, wie fie gemacht worben waren. Trop aller angewandten Borfichtsmaßregeln können beghalb - wie alle biejenigen, welche ichon im Falle gewesen find, berarige Untersuchungen vorzunehmen, leicht begreifen werden - bie Resultate nicht auf abfolute Rich. tigfeit Unspruch machen. In einigen Punkten find fie gang juverlässig, in andern approximativ, boch fo, bag bie Richtigfeit bes Gesammtbilbes nicht mefentlich gefährbet ift.

In den beigegebenen Tabellen find die Ergebnisse in einis gen der wichtigsten Punkte zusammengestellt. Wir haben zu

ihrer Erflärung nur Beniges hinzugufugen.

Die Tabelle I. enthält den Armenetat, die Berpflesgungs = und Unterstützungskosten, die Haupteinnahmen der burgerlichen Armenpflege, und als Anhang die Zahl terjenigen Kirchgemeinden, in welchen freiwillige Beiträge und Kirchenssteuern gesammelt werden, bei welch' lettern die Städte nur als je eine Kirchgemeinde gezählt und die Kirchgemeinden, die nicht an der Armenordnung des alten Kantons theilnehmen, nicht eingerechnet sind.

Die Eabelle II. enthält bie Berhältniffe bes Urmengute.

Der "gesetliche normale Bestand" in der zweiten Colonne ist der Bestand, wie er sein sollte, wenn die gesetlichen Kapitalisirungen stattgefunden hatten.

Die Tabelle III. enthält die Darstellung ber Armensbehörden, das Rechnungswesen, ferner die angewandten Berspstegungsarten und endlich als Beigabe die Zahl der Gesmeinden, in welchen industrielle Aufänge gemacht wurden. (Die Zahlen dieser Tabelle bedeuten "Einwohner "Gesmeinden.")

Die Tabelle IV. endlich giebt die Zahl der unters fützungsbedürftigen Einsaßen; ferner den Etat der auswärts wohnenden unterstützten Burger mit dem von den Heimatges meinden an sie ausgerichteteten Steuerbetrag; dazu den Bestrag der für Einsaßen hereingekommenen Steuern; ferner ein approximatives Bild der Bewegung der Bevölkerung; endlich die approximative Zahl der Bettlerfamilien und der Polizeis diener.

Die folgenden Tabellen geben foweit möglich Aufschluß über Beftand und Leiftungen ber freiwilligen Urmenpflege. Tabelle V. zeigt in Prozenten die Bethätigung ber Ginwohner einer Gemeinde an beren Armenverein an, wobei auch bie Dauer bes lettern in Betracht gezogen worden ift. Die beigefügten Bemerkungen geben über einzelne Abmeichungen Ausfunft. Als Erganzung hiezu dient Tabelle VI., morauf die Gemeinden, beren Fragenhefte binfichtlich ber freis willigen Urmenpflege nicht vollständig ausgefüllt worben find, fo wie diejenigen, in welchen faftisch feine freiwillige Urmenpflege bestanden bat, verzeichnet fteben. Siebei wird bemerft, bag ber Untersuchungsbericht ber Gemeinde Wengt erft fo fpat eingelangt ift, bag barauf nicht mehr Bebacht genommen mer-Tabelle VII. zeigt an, wie viel burchschnitts ben fonnte. lich bie Mitglieder eines Armenvereins in den verschiedenen Gemeinden an Beiträgen geleiftet haben und Tabelle VIII. weist nach, wie fich diefe freiwilligen Leiftungen im Durchfchnitt ju ber Staatofteuer verhalten, bie ber Ginmohner eben

dieser Gemeinde auf der Basis von 1 pro mille Vermögensssteuer nebst entsprechender Einkommenssteuer durchschnittlich bezahlt. Endlich giebt Tabelle IX. annähernd einen Besgriff von der rohen Steuerkraft der verschiedenen Amtsbezirke und Gemeinden, indem sie die Berechnung enthält, was auf der Basis von 1 pro mille durchschnittlich von den Bewohnern bezahlt wird.

III. Laufende Berwaltung.

A. Allgemeine Verfügungen bes Regierungsrathes.

Die erfte bas Armenwesen im Allgemeinen betreffenbe Berfügung bes Regierungerathes im Jahr 1855 enthält bas Kreisschreiben an die Regierungsstatthalter vom 5. Januar. Dasfelbe widerlegt die Unficht, es fei durch § 7 des Gemeindsgesets ber Ortspolizei bloß bie Anordnung ber Beerdigung völlig Unbemittelter übertragen, mahrend dagegen die Beimatgemeinde bie Roften zu bestreiten habe, und ertheilt auf den Fall von Konfliften zwischen ben Gemeinden bie Beisung, daß sowohl bie Gorge für bie Anordnung bes Begräbniffes als die Bestreitung ber Roften von ber Wohnortsgemeinde gu tragen fei. Rach bemfelben foll zwifchen verfoftgelbeten und felbstftandig lebenden Urmen fein Unterschied gemacht werden; boch blieb ben Gemeinden unbenommen, in ihre Drispolizeireglemente folche Bestimmungen aufzunehmen, welche ber Beborbe bas Rudgrifferecht auf die Roftgeber ober Bermiether und bas Recht ber Bermerthung ber laffenen Effetten jum Behuf ber Dedung ber Begrabniffoften einräumen.

Gegenüber von Kantonsfremden sollte unter Vorbehalt der Reziprozität die gleiche Regel Anwendung finden. Mit Kreisschreiben vom 22. Januar wurde hierauf sämmtlichen schweizerischen Kantonsregierungen von diesem Beschlusse Kenntsniß gegeben. Es find jedoch unsres Wissens nur von den Ständen Aargau, Freiburg, Zug, Nidwalden und Appenzell

Außerrhoben Antworten eingelangt, und zwar von ben vier erstern in bejahendem, vom lettern in ablehnendem Sinne.

Unterm 9. März erfolgte ein Kreisschreiben an die Resgierungsstatihalter des alten Kantonstheils, das den Zweck hatte, dem Zus und Abschieben armer Familien Einhalt zu thun und die Armen möglichst an ihrem dermaligen Wohnorte festzuhalten. Um der Central Armenbehörde Gelegenheit zu geben, dem Bestreben einiger in günstigen Verhältnissen stehens den Gemeinden, die Armen gänzlich von sich fern zu halten, die nothwendigen Schranken zu setzen, wurde ferner vom Resgierungsrath unterm 12. November beschlossen, es seien künstighin die zur Sanktion einlangenden Gemeindsreglemente über das Niederlassungswesen der Direktion des Innern, Abstheilung Armenwesen, zum Mitrapport zuzuweisen.

B. Armenbüreau.

Nachtem der langjährige Vorstand des Armenbüreau, der um das Armenwesen unseres Kantons vielverdiente Herr Gotts lieb Walthard V. D. M. am 18. Mui 1855 nach längeren Leiden einer Gehirnerweichung erlegen war, wurde provisosrisch an dessen Stelle berusen und unterm 11. Juli darauf vom Regierungsrath zum Verichterstatter im Armenwesen erswählt: Herr Emil Rothenbach, bisher Lehrer in Thun.

Arbeit fand sich viele vor, da, wie leicht begreislich, durch die längere Kränklichkeit des Herrn Walthard sel. Stockung der Geschäft eingetreten und Unordnung im Archiv eingerissen war. Vor allem aus handelte es sich also darum, die zahlereichen Aktenbündel verschiedenen Inhalts aufzulösen und chronologisch einzureihen und Geschäfte, die auf Erledigung gewartet hatten, abzuthun. Dann aber mußte auch darnach gestrebt werden, die reichen Erfahrungen und Spezialkenntnisse des frühern Vorstandes zu ersesen durch übersichtliche Zusammenstellung alles Wissenswerthen aus den verschiedenen Gesbieten der Armenverwaltung. So wurde z. B. wieder eine Geschäftskontrolle angelegt, deren Führung in den letzen Jahren

unterblieben war; so wurde ein Hauptbuch eingerichtet, worin jede Gemeinde des alten Kantonstheils ihre Seite hat und in Kürze notirt wird, was bezüglich ihrer Zustände im Armen-wesen zur Kenntniß des Armenbüreaus gelangt; so wurden verschiedene Tabellen entworsen, aus welchen sich ergiebt, was die Verpflegungs, und Armenerziehungsanstalten des Staates bis dahin für jede einzelne Gemeinde gethan haben u. s. w.

C. Armenwefen der Gemeinden.

1. Allgemeines.

a. Tellen.

Wie aus den folgenden Zusammenstellungen hervorgeht, find im Jahr 1855 ungeachtet daß manche Begehren als unsgesetzlich abgewiesen werden mußten, zahlreiche Tellbewilligungen ertheilt worden. In vielen Fällen wurden die als Belege einsgesandten Rechnungen einer genauen Prüfung unterworfen, wobei man sich öfter Nachlässigkeiten zu rügen und auf unerslaubte Ausgaben hinzuweisen, veranlaßt sah.

Hinsichtlich der Geneigtheit zu Tellerhebungen ergaben sich interessante Berschiedenheiten, wie denn z. B. mehrere Gesmeinden das vorhandene Desizit im Armengut einfach vom Kapital abzuschreiben Sinnes waren, während dagegen eine andere Gemeinde das Desizit auf die Tellpflichtigen vertheilen und sich von ihnen zur schnellen Deckung desselben Obligastionen ausstellen lassen wollte.

Urmentellen

sind nach dem Gesetz vom 11. Oktober 1851 folgenden 39 Gemeinden, oft auf die Dauer mehrerer Jahre, zu erheben bewilligt worden: Langenthal, Lopwyl, Roggwyl, Rohrbach, Rohrbachgraben, Wynau, Kirchlindach, Muri, Oberbalm, Hasle, Hindelbank, Bariswyl, Niederösch, Koppigen, Müntschemier, Münchenbuchsee, Grafenried, Brienz, Urni, Wachseldorn, Buchholterberg, Mirchel, Gysenstein, Frauenkappelen, Guggissberg, Eggiwyl, Rüderswyl, Trub, St Stephan, Hilterfingen,

Erig, Sorenbach . Buchen, Beimberg, Fahrni, Uebeschi, Eris: mpl, Sumiswald, Bergogenbuchfee, Wallismyl = Wangen, Schangnau.

Gemeinbetellen ju Urmenzweden nach bem regierungeratblichen Befdlug vom 4. Dezember 1854 (Rreisschreiben ber Direftion vom 15.

gleichen Monate) murben 49 Gemeinden zu erheben bewilligt wie folgt: Maifirch 0,50, Rappersmyl 0,50, Schüpfen 1,75, Seeborf 0,50, Langenthal unbestimmt, Schorren 0,50, Gonbismyl 0,25, Roggwyl 0,50, Wynau 0,40, Bolligen 0,25, Rönig 0,25, Dberbalm 0,50, Bechigen 0,75, Sindelbant-Barismul 0,50, Bifigen-Schwanden 0,50, Roppigen 0,50 Batterfinden 0,50, Meffen 0,30, Frutigen 1, Beatenberg 1, Wachselborn 0,50, Buchholterberg (unbestimmt, hat 4,50 verlangt), Dberthal 0,25, Gyfenstein 0,50, Munfingen 0,50, Worb 0,50, herbligen 0,70, Oberwichtrach 3, Wyl 0,25, Mühleberg 0,25, Neuenegg 0,70, Gabmen 1, Albligen 1, Rüggieberg 0,25, Lauperswylviertel 1, Boltigen 0,50, Darftetten 0,70, Spiez 0,25, Forst 0,50, Uetendorf 0,70, Wygachengraben 1, Lügelflüh 1, Bergogenbuchfee 0,30, Niederong 0,50, Schwarzhäusern 0,50, Seeberg 0,50, Schwarzenegg 0,50, Thun 0,35, Graben 1,20 pro mille.

b. Berpflegungereglemente.

Nach Art. 2 bes Gesetzes betreffend bas Armenwesen vom 11. Oftober 1855 ift ba, wo bas Bedürfnig es erfordert und bie Gemeinde es verlangt, die Berlegung ber ju verfofigelbenden Kinder von 6-17 Jahren auf bas bisher armentelle pflichtig gewesene Bermogen gestattet. Manche Gemeinde fah fich genothigt, ju biefem Aushulfsmittel ihre Buflucht ju nehmen. Es find im Laufe bes Jahres fanktionirt worden bie Berpflegungereglemente ber Gemeinden : Lug, Dberftetholz, Rohrbach, Muri, Boblen, Jegenstorf, Meffen, Abelboben, Mefchi, Lauterbrunnen, Frauenkappelen, Caanen, Eggiwyl, Signau, Trub, Uetenborf, Zweisimmen, 17 an ter

Bahl, nebst den Nachträgen zu den Verpflegungsreglementen ber Gemeinden Koppigen und Strättligen.

c. Umgangsbewilligungen

wurden auf Begehren ertheilt an die Gemeinden: Albligen für 8 Personen, Kirchberg 3, Lopwyl 6, Rüggisgerg 7, Amssoldingen 3, Jaberg und Stoffelsrüthi 1, Leuzigen 1, Obersbipp 3, Röthenbach 3, Walfringen 8, Lauperswylviertel 12, Rubigen 1, Belpberg 1, Kirchenthurnen 1, Uetendorf 1. Uebers dieß wurde dem Umgängerreglement der Gemeinde Münchensbuchsee die Sanktion ertheilt.

d. Staatsbeitrage an bie Armentellen.

Die einzige Veränderung, die in der Ausrichtung der Staatsbeiträge an die Armentellen im Verwaltungsjahre vor sich gegangen, ist die Erhöhung des Beitrags an die Gemeinde Schangnau von $\frac{6}{8}$ auf $\frac{8}{8}$ des frühern Tellbetrages zufolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 27. April.

Es baben bemnach im Jahre 1855 bie 70 Gemeinden : Gondismyl, Auswyl, Bolligkofen, Sasle, Beimismyl, Dberburg, Wynigen, Abelboden, Grindelmald, Lauterbrunnen, Biglen, Urni, Landismyl, Mefchlen, Wachseldorn, Buchholter= berg, Außerbirrmoos, Innerbirrmoos, Schonthal, Otterbach, Dberthal, Bagimyl, Bomyl, Gyfenstein, Balfringen, Gabmen, Innerkirchen, Schattenhalb, Gaanen, Gfteig, Albligen, Guggieberg, Wahlern, Jaberg = Stoffelerüthi, Ruggieberg, Eggimyl, Langnau, Laupersmylviertel, Röthenbach, Rubersmyl, Schangnau, Raupersmyl, Signau, Trub, Darftetten, Diemtigen, Erlenbach, Dbermyl, Boltigen, St. Stephan, Lenk, Zweisimmigen, Dberlangenegg, Somberg, Uebeschi, Goldimpl, Unterlangenegg, Erig, Sorenbach Buchen , Fahrni, Schwendis bach, Eriswyl, Wygachengraben, Affoltern, Durrenroth, Lüpelflüh, Ruegeau, Sumismald, Waltersmyl, Trachfelmalo 8/8;

die 66 Gemeinden: Maikirch, Rapperswyl, Radelfingen, Lyf, Unterstekholz, Leimiswyl, Deschenbach, Melchnau und Buswyl, Reisiswyl, Rohrbach, Bolligen, Bremgarten,

Rirchlindach, Oberbalm, Bechigen, Stettlen, Wohlen, Bifigen und Schwanden, Rüdtligen, Krauchthal, Urtenen, Frutigen, Kandergrund, Reichenbach, Brienz, Lütschenthal, Oberried, Bleifen, Brenzikosen, Dießbach, Freimettigen, Höchsteten, Mirchel, Heutligen, Rubigen, Stalden, Tägerischi, Niederhünisgen, Oberwichtrach, Oppligen, Schloßwyl, Frauenkappelen, Mühleberg, Golaten, Neuenegg, Guttannen, Meiringen, Lauenen, Gelterfingen, Mühledorf, Gerzensee, Kirchenthurnen, Rüthischurnen, Niedermuhlern, Spiez, Längenbühl, Forst, Pohlern, Steffisburg, Huttwyl, Bollodingen, Hermiswyl, Graben, Ochlenberg, Seeberg, Attiswyl 7/8;

die 53 Gemeinden: Seedorf, Aarwangen, Bannwyl, Schoren, Rütschelen, Oberstekholz, Kleindietwyl, Madiswyl, Rohrbachgraben, Roggwyl, Wynau, Bümpliz, Muri, Niedersösch, Oberösch, Lykach, Rütti, Kernenried, Hindelbank-Bärisswyl, Bätterkinden, Jegenstorf, Münchenbuchsee, Mattsteten, Wessen, Aeschi, Krattigen, Habkern, Word, Ferenbalm, Belp, Burgistein, Kaufdorf, Kirchdorf, Nossen, Riggisberg, Sestigen, Wattenwyl, Niederstoken, Wimmis, Amsoldingen, Heimberg, Sigriswyl, Strättligen, Thierachern, Uetendorf, Heimenhausen, Herzogenbuchsee, Inkwyl, Niederbipp, Niederönz, Oberönz, Röthenbach, Numisberg 6/8;

die 11 Gemeinden: Bleienbach, Lopmyl, Thunstetten, Köniz, Kirchberg, Koppigen, Leißigen, Hauben, Münsingen, Kienersrüthi, Ursenbach 5/8;

vie 24 Gemeinden: Schüpfen, Aarwangen, Langenthal, Wengi, Mölschwyl-Schleumen, Ersigen, Müntschemier, Upenestorf, Brienzwyler, Niederwichtrach, Gurbrü, Wyleroltigen, Hasleberg, Uttigen, Mühlethurnen, Zimmerwald-Obermuhlern, Tannenbühl, Hilterfingen, Berken, Bettenhausen, Thörigen, Oberbipp, Walliswyl, Wangenried 4/8;

bie Gemeinde Großaffoltern 2/8

ihres frühern Tellbetrags erhalten, wobei zu bemerken ift, daß auch die 7 Gemeinden: Aeffligen, Diki, Münchenwyler, Toffen, Blumenstein, Zwieselberg, Höfen, welche vor

1847 feine Armentellen erhoben haben, mit Beitragen von Fr. 60 bis Fr. 600 bedacht worden find, mabrent bagegen bie 99 Gemeinden: Agrberg, Bargen, Rallnach, Riederried, Rappelen, Bern, Urch, Leuzigen, Buren, Diegbach, Bugmpl, Büetigen , Dopigen , Lengnau , Dbermyl , Ruthi , Burgdorf, Rumedingen, Bruitelen, Gampelen, Gaferg, Mullen, Treiten, Erlach, Tichugg, Gale, Ine, Gifelen, Finfterhennen, Binelz, Bufderg, Grafenried, Fraubrunnen, Buren gum Sof, Limpad, Schalunen, Wyler, Bielebach, Beatenberg, Schwanden, Careten , Hofstetten , Wilderswyl . Matten , Ifenfluh , Ifeltwald, Bundlischwand, Gfteigwyler, Bonigen, Marmuble, Darligen, Ringgenberg, Unterfeen, Riefen, Barfdmand, Laupen, Clavas lepres, Aegerten, Brugg, Jens, Mergligen, Schwadernau, Studen, Drpund, Gafnern, Scheuren, 3pfach, Nibau, Port, Bermrigen, Epfach, Mörigen, Liegerz, Balperemyl, Worben, Mett, Madretich, Belmont, Gug-Lattrigen, Tufcherg-Alfermee, Twann, Täuffelen und Gerlafingen, Buhl, Belpberg, Rebr= fat, Gurzelen , Rümligen , Lohnstorf , Englieberg , Reutigen, Dberftofen, Thun, Thungschneit, Wangen, Ballismyl-Niederbipp, Schwarzhäusern, Wiedlisbach, Wolfisberg, Farnern bis jest, die Gemeinden Meienried und Ebligen wenigstens biefes Jahr ohne Staatsbeiträge an die burgerliche Armenpflege fich bebolfen baben.

e. Staatsbeitrage an bie Ortsarmenpflege.

Ueber den Stand der Armenvereine im Jahr 1854, soweit derselbe den oben besprochenen Untersuchungsberichten
entnommen werden kann, geben die bereits beleuchteten Tabellen Auskunft. Neu gegründet wurde im Jahr 1855 bloß der Armenverein der Gemeinde Wyl; die Statuten des Armenvereins von Wahlern wurden erneuert; die Stadtgerichtsgemeinde Bremgarten, die Einwohnergemeinde Höchsteten und
die Gemeinde Röthenbach bildeten für sich eigene Armenvereine aus den Trümmern derjenigen der Kirchgemeinden Bremgarten, Großhöchsteten und Perzogenbuchsee. Die bereits
unter der frühern Verwaltung nachgesuchte Lostrennung der Gemeinde Aarmühle vom Armenverein Gsteig war nicht gesstattet worden. Mancher Armenverein mag im Stillen eingesgangen sein; die Direktion erhielt jedoch nur von der Auflösung der Armenvereine von Thun, Langenthal, Seedorf, Langnau, Leißigen amtliche Kenntniß. Spendsommissionen und gesmeindräthliche Armensommissionen übernahmen die daherigen Berrichtungen.

Für Beiträge an die Ortsarmenpflege, welche unter brei Malen ausgerichtet wurden, wurde nicht nur der ausgesetze Kredit von Fr. 30,000 bedeutend überschritten, sondern aus dem Kredit für außerordentliche Unterstützungen noch die Summe von Fr. 9,325 verwendet und zudem den hagels und wassers beschädigten Gemeinden eine Steuer von Fr. 1,400 verabs folgt. Einzelne Geneinden, deren Untersuchungsberichte, wiederholter Aufforderungen ungeachtet, auf 10. Januar 1855 nicht erhältlich waren, hatten jedoch an jenem außerordentlichen Nachschuß keinen Antheil.

f. Auswanderung.

Much in diesem Jahr murde die vom Großen Rathe bewilligte Kreditsumme von Fr. 21,000 gur Unterflützung armer ober nicht bemittelter Auswanderer nach dem vom Regierungsrathe im Februar 1853 erlaffenen Regulativ und nach einer auf basfelbe fich baffrenden Rehrordnung unter bie Gemeinden Es wurden im Gangen 38 Gemeinden, nämlich: vertheilt. Maifirch für Wahlendorf, Gondismyl, Bumplig, Buetigen, Dberburg, Sasle, Brüttelen, Meffen mit Ausschluß Banger= ten , Frutigen , Reichenbach , St. Beatenberg , Lütschenthal, Gundlischwand, Säutligen, Stalben, Wachselborn, Diterbach, Münchenmyler, Mörigen, Meiringen, Innerfirchen, Gaanen, Albligen, Mühlethurnen, Niedermuhlern, Ruggisberg, Lauperds myl, Trub, Dbermyl, Dber- und Rieberftofen, Gt. Stephan, Uetendorf, Blumenftein, Sorenbach und Buchen, Rugsau, Dürrenroth, Bangen, Thorigen in die Rehrordnung gefett, von benen jedoch Gondismyl, Bumplit, Bruttelen, Reichenbach, Lütschenihal, Gündlischwand, Wachselborn, Otterbach, Inners

kirchen, Albligen, Lauperswyl, Horenbach und Buchen keine Borschläge eingereicht haben, so daß die für sie bestimmten Betreffnisse andern Gemeinden, aus denen sich ärmere Aus-wanderer um Auswanderungssteuer bewarben, zugetheilt wurden.

Mit der Summe von Fr. 20,394 wurden im Ganzen 610 Köpfe unterstüßt, so daß im Durchschnitt Fr. 33 auf den Ropf fallen. Dabei muß aber bemerkt werden, daß Aus-wanderern, welche ihren Heimatgemeinden Burgernußungen zur Verwerthung zurückließen, kein so großer Durchschnittsbetrag verabfolgt wurde, wie den Angehörigen von ärmern Gemeinden, die keine Burgernußungen als Ersaß für die zu leistende Vorschüsse verwerthen konnten, und für welche in einzelnen Fällen sogar die ganze Reiseakkordsumme vom Staat bezahlt wurde.

Bu ben erftern Gemeinden fonnen gezählt merben :

- 1. Thörigen, aus welcher 33 Röpfe auswanderten.
- 2. Wangen, " " 54 " , 3. Uetendorf " " 134 " ,
- 4. Blumenstein " " 71 " "
- 5. Heutligen " " 43 " " " 6. Leuzigen " " 89 " "

Sodann wurde der schweizerischen Hülfsgesellschaft in New-York, welche auf die Unterstützung von 54 gescheiterten bernerischen Bürgern eine bedeutende Summe verwendete, ein außerordentlicher Beitrag von Fr. 500 verabfolgt. Zu den Auslagen für Auswanderung müssen ferner gerechnet werden, die aus dem Kredit für ausserordentliche Unterstützungen bestrittenen Kosten für Transport und Ausrüstung von Thorzbergsträflingen mit Fr. 5,014. 27 nebst Fr. 500 für zwei Familien, deren Gemeinden nicht in der Kehrordnung waren.

Den Burgergemeinden Wynau und Thun wurden Auswanderungsreglemente sanktionirt.

manglemale 2. Besonderes.

Dbichon die Gemeinde Wahlern zufolge regierungerathe lichen Beschluffes wie im Mai 1854 Fr. 3000, so auch im Frühight 1855 einen außerordentlichen Staatsbeitrag von Fr. 5000 zu beziehen hatte, fah fich bennoch ber bortige Gemeinderath in die Lage versett, unterm 9. April 1855 von neuem die Sulfe bes Staates ju beanspruchen. Es war name lich dem Armenvereinsausschuß, welcher bisdahin die Armenpflege beforgt hatte, zu schwer geworden, derselben länger porzustehen, so daß er unterm 5. April sein Mandat in die Sande des Einwohnergemeinderathes niederlegte. wußte nichts Anderes zu thun, als die Sachlage ber Direktion bes Innern, Abtheilung Armenwesen, vorzutragen, indem er nachwies, daß trot bes außerorbentlichen Staatsbeitrags von Fr. 5000 und ber Erhebung einer Fr. 3,444 abwerfenden Armentelle auf 1. Mai 1855 eine Schuld von Fr. 15,186 ungebedt bleibe und bag mit diefer Schuldenlaft 243 bereits verdingte, 110 auf die Güter vertheilte und wenigstens 60 ber Gemeinde frischerdings auffallende Personen auf's neue unterzubringen feien. Die Darftellung ichlog mit ber Bitte, es möchte Die Direktion einen außerordentlichen Bermalter verordnen, der die Armenpflege der Gemeinde Wahlern an die Sand nehme und darin diejenigen Reformen treffe, welche ju Führung einer geregelten Armenverwaltung geeignet fein mögen.

Diese Bitte wurde durch eine Abordnung des Gemeindes rathes mündlich erläutert und vom Regierungsstatthalteramte Schwarzenburg wenigstens in dem Sinne empfohlen, daß die Verhältnisse durch einen Kommissär untersucht werden möchten.

Die nächste Sorge der damaligen Direktion, welche die Aufstellung eines Verwalters im Sinne des Gemeindrathes nie hätte zugeben können, bestand darin, die Ordnung aufrecht zu erhalten, zu welchem Ende dem Regierungsstatthalters amt bedeutet wurde, daß es das Zwedmäßigste sei, vorerst

unter ber Leitung bes Gemeinberathes bie neue Bertofigelbung vor fich geben zu laffen und erft nachber zur allfälligen Bestellung einer befondern Armenfommission zu schreiten. genommener Rudfprache mit bem abtretenben Direftor fanb bie neue Direktion nothwendig, ben Regierungestatthalter von Schwarzenburg zu fich einzuladen, um mit ihm eine Befpredung über die fritische Lage feines Amtsbezirfes und die einzuschlagenden Wege abzuhalten. Aehnlich wie mit Wahlern verhielt es sich nämlich auch mit Guggisberg. Auch dieser Gemeinde mußte von neuem durch einen außerordentlichen Staatszuschuß von Fr. 4000, zahlbar im Mai 1855, unter Die Urme gegriffen werben. Bereits Unfange Juli 1854 waren als Roftgelder für 376 zu verpflegende Personen vers fprocen Fr. 16,087, fo bag fich trop bes ermähnten Ctaatsbeitrags auf bas Frühjahr 1855 immerhin noch ein Defigit von Fr. 1892 ergab. 3mar hatte die Gemeinde fur das Jahr 1854 auch eine Armentelle von 1/2 pro mille zu begieben; ber Ertrag berfelben mußte jedoch gur Bezahlung ber Annuität an bem ber Domanenkaffe schuldigen Rapital von ursprünglich Fr. 29,000, fo wie zur Bezahlung aller Ausftanbe verwendet werben. Die vorhandenen Gulfsmittel für bas bevorftebende Bermaltungsjahr reichten überdieß fo wenig aus, daß, obicon die indirefte Betellung durch loosweife Uebernahme zu verpflegender Perfonen fich nach Ungabe bes Gemeindraths auf 11/2 pro mille belief, nach bem Büdget ein neues Defigit von Fr. 9224. 65 vorauszusehen mar. Was aber die Sachlage noch mehr erschwerte, bas maren bie Betreibungen, welche zu jener Beit fur die Summe von Fr. 14,515 gegen die Gemeinde Guggisberg angehoben murben. Go gieng benn bas Begehren bes Gemeinderathe zufolge Beschluffes der Einwohnergemeinde babin, es mochte bie Regierung irgend wie Mittel und Wege anweisen, wodurch die baberigen Defis gite gebeckt und ferner auf humane Weise vermieben werden fönnten.

Mittlerweile hatte ber Gemeinderath von Wahlern gur

Fortführung ber Armenverwaltung eine Rommiffion von 9 Mitgliedern gemählt. Diefelbe weigerte fich indeg beharrlich, bas Belübb ju leiften und bie Geschäfte ju übernehmen, wenn nicht die bis bato fur bas Urmenwefen errichteten Schulben auf irgend eine Beise vom Staate gebedt murben. Go suchte Diefe Gemeinde, ohne hoffnung ihren Urmenhaushalt felbst wieder in ein geordnetes Geleife gurud ju führen, in bem Augenblid, mo alte Bersprechungen gelöst und fammtliche Berpflegungsafforbe wieder neu geschloffen werden follten, burch Abwerfen der Laft die Staatsbehörde ju nöthigen, fich ber Sache bireft anzunehmen. Dag biefem Berlangen nicht ent. fprochen werden fonnte, braucht faum gefagt zu werden. Die Gemeinde murbe vielmehr angehalten, die Berfoftgelbung anzuordnen und porzunehmen und fpater gelang es benn, auf gutlichem Wege bie gewählte Kommission, an ihrer Spige Berrn Großrath Mifchler, jur befinitiven Unnahme ihrer Bahl ju vermögen. Nicht größer als bei Bahlern mar bie hoffnung auf Erlösung burch eigene Rraft bei ber Gemeinde Guggisberg und diejenige Behörde, welche junachft ben Gemeinden in ihrer Administration zu rathen und an die Sand zu geben hat, ber Regierungsftatthalter bes Umtes, theilte fo ziemlich Die rathe und nuglofe Stimmung ber Gemeinden, wie er benn feinen Bericht an die Regierung mit den Worten folog: "Ich febe mich baber genothigt, wegen biefer ichwierigen Ungelegenheit mich an Gie zu wenden mit ber Bitte, daß Gie, fo viel es immer nach Berfaffung und Gefeten geschehen barf, bier Mittel anweisen möchten, um bas Armenwesen in einen etwas beffern Stand zu bringen, benn fo fann es unmöglich länger bleiben, wenn man bie Gemeinde nicht gang zu Grunde geben laffen will."

In der Ueberzeugung, daß es mit der Anweisung von Mitteln nicht gethan sei und das Armenwesen des Amtsbezirks Schwarzenburg damit noch nicht in bessern Stand gesbracht werden könne, sondern daß es sich vielmehr darum handle, einen auf genaue Kenntniß und Erforschung der dortigen

Berhältnisse gegründeten Plan aufzusinden, nach welchem für Gegenwart und Zukunft verfahren werden möchte, wirkte sich die Direktion des Innern, Abtheilung Armenwesen, unterm 26. Juli 1855 vom Regierungsrath die Autorisation aus:

"Die Armenverhältnisse des Amtes Schwarzenburg und wesentlich der beiden Gemeinden Wahlern und Guggisberg durch einen geeigneten unparteiischen Mann untersuchen zu lassen."

Mit Leitung ber Untersuchung wurde sobann vertraut Herr J. J. Bogt, gewesener Vorsteher der Zwangsarbeitsansstalt Thorberg. Unterm 3. August wurden demselben 44 Nummern verschiedener Aften über das Armenwesen der Gemeinde Wahlern und 100 Nummern über dassenige der Gemeinde Guggisberg zu etwelcher Orientirung übermittelt. Unterm 4. August folgte eine Neihe von 268 Fragen, welche der Unstersuchung zur Richtschnur gegeben wurden. Dabei war ein doppelter Zweck im Auge zu behalten, indem die Untersuchung erstens in Betracht der Nothwendigkeit einer exklusiven Beschandlung des Amtsbezirfs Schwarzenburg die Basis für darauf bezügliche Vorschläge bilden sollte und indem sie zweitens als Bersuch und Einleitung einer Untersuchung der Armenvershältnisse des ganzen alten Kantons (siehe vornen) vienen mußte.

Nachdem die Arbeit durch den bestellten Kommissär rasch an die Hand genommen und durchgeführt worden war, sah sich die Direktion des Armenwesens in Stand geset, dem Regierungsrath unterm 15. November 1855 das Ergebnis der Untersuchung vorzutragen. Leider stellte sich dabei die Geswisheit heraus, daß das einst habliche und verdienstreiche Amt Schwarzenburg sich seit längerer Zeit und auch jest noch in zunehmendem Verfall besinde. Beweis dafür die wachsende Zahl der Geltstage, deren innerhalb der letzten zehn Jahre nicht weniger als 264 vorgekommen, nebst den noch viel zahlereichen Ganten, deren materielle Folgen ost schlimmer sind als die des Geltstags. Der Uebelstand ist nämlich der, daß

baburch eine Menge Familien, weil fie in ber Wegend bei bem großen Mangel an landwirthschaftlicher und industrieller Thatigfeit feinen Berbienft finden, geradezu an ben Bettelftab gebracht Wie es um ben Aderbau fteht, fann baraus ent nommen werden, daß g. B. in der Gemeinde Albligen nur 15 Dienstboten, worunter 10 Fremde, ju finden find, und bag auch in ben Gemeinden Guggisberg und Wahlern die meiften Familien bei bem geringen Guterumfang ihr Land felbft bearbeiten. Bie miglich es mit ber Biehzucht fteht, worauf ber Umisbezirf nach Lage und Klima wesentlich angewiesen ift, beweist die jährliche große Ausfuhr von Beu und Emd. Bie wenig die Industrie gedeibt, zeigen die öfter wiederholten fruchtlosen Bersuche um Ginführung und Biederbelebung ber Spinnerei und Weberei, ber Schwarzwälderuhrenmacherei und ber Strobmaarenfabrifation. Die arme Rlaffe weiß ihre Beit und ihre Sande auf feinerlei Weise fruchtbringend ju gebrauchen und die habliche Rlaffe weiß mit den Urmen nichts anzufangen, fie find eine große Zeit bes Jahres mußig und da fie boch ernährt fein wollen, fo brangen fie fich theils auf ben Armenetat ber Gemeinden, theils ergreifen fie ben Bettelftab, um von ber öffentlichen Boblibatigfeit bas Allernothwendigfte gur Frift bes Lebens zusammenzutragen.

So betrübend all' diese Wahrnehmungen waren, so konneten sie doch die Hoffnung auf eine Regeneration des Amtsebezirkes Schwarzenburg keineswegs niederschlagen. Eines aber stellte sich dabei als nothwendig heraus, sollte der dortigen Bevölkerung ein kräftiger und längere Zeit andauernder Ansstoß zu größerer Thätigkeit und Regsamkeit gegeben, sollten die zerstreuten Kräfte in einen Mittelpunkt gesammelt, eine unabshängige und energische Aussicht hergestellt und das für einen geordneten Armenhaushalt so wichtige Rechnungswesen in's Reine gebracht werden: die Abordnung eines mit dieser Aufgabe auf einige Zeit ausschließlich betrauten Delegirten. Diese Rothwendigkeit wurde denn auch vom Regierungsrath vollsständig auerkannt, indem er unterm 16. November den Antrag

ber Direktion, "es solle zunächst auf die Dauer eines Jahres im Amte Schwarzenburg zur Regulirung des dortigen Armensund Unterstützungswesens, zur Aufsicht über die Verwendung der vom Staate dazu verwendeten Summen, und zur Andahnung alles dessen, was zur Verbesserung der ökonomischen Lage nothwendig und möglich erscheine, ein eigener außerorsdentlicher Kommissär aufgestellt werden," zum Beschluß erhob und sie, die Direktion, beauftragte, sich nach einem zur Uebersnahme dieser Ausgabe tauglichen Manne umzusehen und densselben zur Wahl vorzuschlagen.

Außer ben Gemeinden Wahlern und Guggisberg haben im Laufe des Jahres 1855 noch außerordentliche Unterstützungen empfangen:

1.	Die	Sp	arsuppena	nstalt	Cteffis	burg		•	Fr.	200
2.			,,		Reufche	ag		10.	"	225
3.	14		, ,,		Gabme	n.			,,	250
4.	"		,,		Schwa	rzenegg			"	150
5.	"		•		Guttan			•	,,	150
6.	Der	Arı	nenverein	Lenf				• 1	,,	150
7.	,,		,,	Inne	rfirden				,,	150
8.	Die	Spi	innanstalt	Eggir	vol .			•	6	200
			poration t			n Land	leute 1	on		
11011			en ben ül	2012/19/2019						
			d 1854 1						,,	400
100	Kern	er si	nd hieher	au rei	dnen fo	lgende	nach	re:		
1	1 2 3 1		ben Befd				A COL			
		ALL SO AT A	e Unterfti				THE PARTY PROPERTY			
Control of the Contro			uten :	יטיייטי	5.416			-8.		
	STATE OF THE PARTY		Graben=	Päiki.	Straffe	1				1500
2.			Strafe i						"	400
	"	"					80×. 40	•	"	
3.	"	"	Bach-Hei		STATE OF THE PARTY OF THE PARTY.	CARL TON A THE			"	250
4.	Ħ	"	Rorrefiio	nd. D	orfwege:	d in In	eisimn	nen	"	400
5.	,,	"	Thurnen:	Mühl	edorf=E	traße	1	5 1 4 6 4 5 1 2 3 4 5 4 5 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6 6	•	300
11/1				10000		Tan .	Sumi	na	Fr.	2850

Endlich gehören zu den besondern Unterstützungen an Gemeinden die bereits unter den Beiträgen für Ortsarmenpflege angeführten Fr. 1400, welche wegen Wasserschaden und ans dern Heimsuchungen durch Naturereignisse folgendermaßen vertheilt worden sind:

1.	Un	Die	Gemeinde Rohrbachgrab	en	r vietatas	Fr.	200
2.	"	,,	beschädigten Gemeinden	bes	Amtsbe=		
0.30			girfe Buren	1 ,50		.,,	250
3.	"	,,	Gemeinde Liegerg .	19			100
4.	"	H	Gemeinden Guggieberg	und	Wahlern	110,00	250
5.	"	,,	Gemeinde Sigrismyl	\mathcal{C}_{\bullet}	90.00	1000	100
6.	"	,,	beschädigten Gemeinden	bes	Umtibe=		P. Art.
			zirks Trachselwald .			77	500
			and the second	no mis		Fr.	1400

Besonderes Einschreiten der Behörde bei obwaltenden Streitigkeiten zwischen Gemeinden wurde nothwendig: wegen gesetzlich verbotener Heirathosteuer in 4 Fällen; wegen Zu- und Abschiebung von Gemeindsangehörigen in 12 Fällen.

Armenanstalten.

a. Staatsanftalten.

1. 3mangsarbeitsanstalt Thorberg. (Vor=
fieher: herr Kifling.)	
Der Effektivbestand ber Sträflinge auf 1.	3a.
nuar 1855 betrug	311
Abwesend waren errer ist mig mig. Artes Mines in inches	51
Totalbestand auf 1. Januar	362
Im Laufe tes Jahres find von Abmesenden ver-	
Rorben oder infolge neuer Urtheile eingetreten	7
nate Viere Stangoppingenied op if Bleiben	355
Eingetreten. (Neu verurtheilt.) 377	Ř.
Ausgetreten. (Rach bestandener Strafzeit.) . 353 Bermehrung	44.
Totalbestand auf 31. Dezember 1855	399

1 10 no der Bellen und finden der der der Mebertrag 399
Abwesend auf 1. Januar 1855
Abwesende wieder eingetreten (ein-
gebracht 2c
Berstorben 2c. s. oben 7
A second of the
Ausgetreten (entwichen 20.)
Vermehrung der Abwesenden
Abwesend auf 31. Dezember 1855
Effektivbestand auf 31. Dezember 1855 341
Die Durchschnittszahl ber Sträflinge belief fich
auf 323, wovon 199 Männer, 124 Weiber.

Berurtheilungen

haben im Jahr 1855 siebenzig weniger als im Jahr 1854 stattgefunden, wie denn die Zahl derselben seit dem Jahr 1852 überhaupt sich vermindert hat. Da diese Verminderung haupts sächlich von einer Abnahme der Verurtheilungen wegen Bettel und Vagantität herrührt, während dagegen die Straffälle wesgen Eingrenzungs und Verweisungsübertretung, wegen Unzucht, Diebstahl und Verrug sich vermehrt haben, geht aus folgender Zusammenstellung hervor:

Es wurden verurtheilt.

					-
	1851	1852	1853	1854	1855
1. Wegen Bettel und Bagantitat	273	383	232	213	139
2. Familienvernachläßigung und					
Gemeindsbelästigung	51	39	55	54	33
3. Berweisungs u. Eingrenzungs	interior ester∀				
übertretung	34	24	42	70	79
4. Unzucht	18	5	12	17	21
5. Diebstahl, Einschleichen, Be-			a Service A		
trug	56	59	24	62	81
Uebertrag	432	510	375	416	353

	CIRCLE SILES O	lebertrag	432	510	375	416	353
6.	Widersetlichkeit gegen	Armen*			221	41,000	
ole 1	behörden		14	6	13	15	15
7.	Verschiedene Vergeben)• · · · •	18	18	15	16	9
S/EM	the same that	Total .	464	534	403	447	377

Auch dieses Jahr waren es die Richterämter von Bern und Burgdorf, wo die Hauptstationen und Durchzngspläße der Bettler und Baganten sich sinden, welche die meisten Sträfslinge nach Thorberg verutheilt haben. Dann folgt Aarwangen, aus welchem Amtsbezirk namentlich einige Gemeinden, mit beren Armenhaushalt es nicht ganz richtig stehen muß, stark vertreten sind. Nähern Aufschluß giebt die folgende Tabelle:

Es wurden verurtheilt:

Von den	Ju	wiern	111116	tu.		Con L	~	Y	
					4054	White the day of the Van	en Ja		
		•1		· 1 A	1851	Company of the second	1853		1
Aarberg	•		•	10, 10	23	10	6	23	
Marwangen			1.	•	11	11	20	12	
Bern .		•			150	129	58	82	
Biel .	0020-20	1970 Session		•	16	4	_	1	
Büren .	•	recensive a	•		16	13	13	12	
Burgdorf		ator i			111	163	90	110	
Courtelary		era. Seguitaria			3	14	16	9	
Delsherg	o. ess	The same		(a. •)	_	2	3		
Erlach .	•	•	•	**************************************	5	2	5	7	
Fraubrunnen				也文·	28	33	18	17	
Freibergen			•		9	-		-	
Frutigen					17	11	8	3	
Interlaten	•	•			10	9	14	9	1
Konolfingen					30	14	19	24	
Laupen .	•	•			3		3	3	
Laufen .		A SQUARE DE LA COMPANIA DEL COMPANIA DEL COMPANIA DE LA COMPANIA D					1100		

Uebertrag

432 415 273 213 246

			Uebertra	g	432	415	273	213	246
Münster			•		. 1	3	-	2	7
Reuenstadt					1		_	1	
Nibau .			•		5	4	16	11	11
Dberhasle					3	6	3	3	2
Pruntrut					1	1		ı	
Saanen					2	1		2	2
Schwarzenbu	ra				2	6	3	5	3
Geftigen					7	11	21	29	14
Signau					6	14	17	5	7
Dber simment!	jal				3	12	12	6	4
Niedersimmen					_	_	1	3	3
Thun .					2		1	6	12
Trachselwald					6	18	20	30	7
Wangen			2051		13	13	13	8	17
b. Bon ben 2	iffif	n				7	6	3	9
c. Bon ber P			ammer		5	18	14	10	33
d. Vom Grof							y	4	-
e. Bom Regi					-	1	1	4	
f. Bon ber 3		1000			_	•	1200	3	
In Praventivid					4	3	2		
				•	464	9 114 5		117	377
with ox ox	() 1				404	004	-100	-I.F.	

Nimmt man auf die Heimat Rücksicht, so zeigen sich die verschiedenen Amtsbezirke während den letten fünf Jahren mit Angehörigen in Thorberg vertreten, wie folgt:

rfe.	1951	1852	1853	1854	1855
	. 11	6	5	10	10
- 1 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5	. 31	47	32	31	44
• • • • • • • • • • • • • • • • • • •	. 25	27	19	24	18
THE ENGLAND OF THE REAL PROPERTY.	Carl ferrans	2	4018 113 4 	1	1
	. 6	11	6	8	3
	. 5	17	17	16	18
Uebe	rtrag 78	110	79	90	94
	nas i	11 31 25 	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	

	Sin Mrs. 1978			Heberi	rag	78	110	79	90	94
	Courtelary	•		•	•	3	10	6	3	2
	Delsberg			•	•	1	·	3		\
	Erlach .					2	2	2	6	1
	Fraubrunnen			•		6	12	4	9	4
ret.	Frutigen		•		•	21	24	13	13	12
	Freibergen				3.50	_	2	-	2	3
	Interlaten					17	24	18	17	19
	Ronolfingen	•				33	48	36	39	32
	Laupen	.13	•	•		2	3	5	5	1
	Laufen .	•		•	•		_			
	Münfter	•		•		1	3	1	2	4
	Nibau .		•			4	5	7	11	8
	Neuenstabt	•	•	4.5			_		2	
	Dberhasle			•		7	9	5	6	4
	Pruntrut	•				1	1	1		_
	Saanen			9.0	14.9	4	2	1	2	2
	Schwarzenbu	ra		•		15	24	15	21	15
	Seftigen				1	16	30	31	27	21
	Signau	•		20.78		38	60	46	61	44
	Dberfimment	hal				8	12	14	8	2
	Mieberfimmen					7	6	6	9	9
	Thun .					19	29	20	17	22
	Tradfelmald					31	73	57	70	54
	Wangen	•	•		•	13	28	20	17	14
	Landfagen	18			ili. Sastri •sat	10	13	7	9	9
	Rantonefrem	be		2012 E	4000	2	4	5	1	1
1 V 10	Hinlichtlich b		is	zipl	in				eber	fol=
enb	e Bufammenfl							at i	Holl	
	Es tamen @			fälle	vor			Discip	l. Sir	ofen.
18	351 bei burch		200.00				n *			176
	352 "	.,	,	222		n .			Dist.	234
	353 "	"		286		"		268	nets	197
	354 "	.,		300		" #		71106	SUPER.	185
MARK VIII	355 "	in the		323	dell'	"				115
1						100				

Wenn man in Betracht zieht, bemerkt Herr Kisling weiter, wie die Sträflinge der größten Zahl nach, an Leib und Seele ganz verwildert nach Thorberg kommen, so wird man die Zahl der Disziplinarstrasen wirklich gering sinden. Und daß sie sich noch dazu von Jahr zu Jahr verminderten, rührt hauptsächlich von drei Ursachen her. Vorerst bewährt sich die Marime, bei leichtern Fällen nur Vermahnungen zu geben, in größern Vergehen oder in Wiederholungsfällen aber eine strenge Disziplinarstrase anzuwenden, immer besser; ferner lebeten sich die Sträflinge insgesammt von Jahr zu Jahr mehr in die ganze Ordnung der Anstalt hinein; wenn schon das Personal wechselt, so sind doch die Anwesenden eingewöhnt; endlich wirst der Umstand wesentlich auf eine bessere Disziplin ein, daß die Strafzeiten jest viel länger dauern, als in den ersten Jahren.

In Betreff ber De tonomie wiederholt ber Borfteber, was bereits in frühern Jahren bemerkt worden, bag bie Unftalt gezwungen fei, eine beträchtliche Ungabl Perfonen aufgunehmen, welche nichts leiften, nichts verdienen, fondern nur gur Last fallen. Die durchschnittliche Ungahl ber Rranten betrug täglich 271/2 Personen, die ber Unfommlinge und Arreft anten 21/2, also wären bas gange Jahr 30 Personen gu erhalten, die gar nichts leifteten. Ferner wird bemerft, daß die Arbeitsleistungen der durchschnittlich 76 Röpfe gablenden Schulerflaffe theils wegen bes zu ertheilenden Unterrichts, theils wegen Mangel an Geschick und Kräften nicht bedeutend fein fonnen. Siemit wird erflart, warum im Jahre 1855, trop dem daß die industriellen Arbeiten Fr. 14,603. 58 und die Landwirthschaft Fr. 16,496. 35 eingetragen haben, ungeachtet einer Kaffaspeisung von Fr. 6,800 gur Tilgung ber Mobiliarschuld, ein Staatsbeitrag von Fr. 53,500 nothig geworden ift, fo daß die Roften für ben Sträfling per Sahr auf Fr. 165. 63 und per Tag auf 45,38 angestiegen find.

2. Die Hülfsirrenanstalt Thorberg. (Vorssteher: herr Kisling.)

Die Zahl der in Thorberg untergebrachten Irren betrug im Jahr 1855 stets 50 bis 51. An Kostgeldern für dieselben giengen ein: Fr. 10,903. 47, wovon Fr. 4,070 vom Staate bezahlt wurden. Bei Eröffnung der Irrens, Heils und Pflegesanstalt Waldau wurde die Hülfsanstalt in Thorberg aufgehosben und die Kranken siedelten am 20. November 1855 in das neue Uspl über.

3. Die Armenverpflegungsanstalt Barau (Vorsteher: Herr Hänni.)

zählte	auf	1.	Januar	1855:
	~ . ~ .			

an Pfleglingen	Männer. 145	Weiber. 92	Zusam. 237
Im Laufe des Jahres find gestorben	15	6	21
Wegen üblem Verhalten wurden ause geschlossen	3		3
Bleiben	127	86	213
Neu aufgenommen wurden	19	12	31
Somit betrug der Bestand anf 31. Des zember 1855	146	98	244

Auf gleichen Zeitpunkt lagen, ungerechnet die zahlreichen Anmeldungen aus den Jahren vor 1854, welche als veraltet bei Seite gelegt wurden, 106 Bewerbungen um Aufnahme vor. Da nun im Laufe eines Jahres nur etwa 25 Pläte ledig werden, dagegen 50 und mehr neue Bewerbungen einslangen, so geht daraus hervor, daß wenn auch alle mehr denn Jahre alten Anmeldungen wegsielen, stets nur die Hälfte der neu Angeschriebenen aufgenommen werden könnte. Weil aber den ältern Bewerbungen so viel als möglich Rechnung getragen werden muß, so läßt sich annehmen, wie lange es oft mährt, bis dem Ansuchen von Gemeinden um Aufnahme von Angehörigen entsprochen werden kann. Mehr als der Rang

ber Anschreibung war indes bei der Beurtheilung jedes einzelnen Falles Alter und Beschaffenheit der Person, so wie der Umstand maßgebend, ob dieselbe mit mehr oder weniger Leichetigkeit auch bei Privaten angemessen untergebracht werden könne. Endlich fanden Angehörige von Gemeinden, welche noch nie von der Verpstegungsanstalt Gebrauch gemacht haben, und ihrer waren auf 1. Juli 1855 noch gegen 200, bei übrigens gleichen Verhältnissen stets in erster Linie Verückssichtigung.

Von ben 244 Pfleglingen, welche fich Ende Jahres 1855. in der Unstalt befanden, maren 63 ganglich und von ben Uebrigen ungefahr bie Salfte theilmeife arbeiteunfahig, fo bag vom Vorsteher nur etwa 90 - 100 Personen als jur Arbeit brauchbar befunden murden. Deffen ungeachtet erzeigte fich auf dem Robertrag der Landwirthschaft von Fr. 11,483. 78, freilich ohne Berechnung des Dungers und der Arbeitsfraft, ein Reinertrag von Fr. 6,310. 69. Für Webereien, Solgarbeiten, Strohfabrifate u. bgl. giengen ein Fr. 943. 79. Die Roftgelosbeitrage ber Gemeinden betrugen Fr. 17,489. 31. Der Staatsbeitrag fam auf Fr. 29,000, die Roften fur ben Staat megen Verminderung bes Inventars auf Fr. 29,498. 84 gu fteben. Der gesammte Geloverkehr ber Unftalt belief fich auf Fr. 50,219. 42 Einnehmen und Fr. 50,149. 59 Ausgeben. Nähern Aufschluß über Die Defonomie ber Unftalgiebt Tabelle X.

4. Die Rettungsanstalt Landorf. (Borsfteher: Herr Ledermann.

Dieselbe zählte zu Anfang des Jahres 30 Zöglinge, wovon 11 wegen Bagantität und Diebstahl, 5 wegen Brandstiftung gerichtlich zur Enthaltung in einer Korrektionsanstalt verurtheilt, 3 wegen gefährlicher Anlagen aus der Armenerziehungsanstalt Köniz versetzt und 11 wegen großer Verwahrlosung und Verdorbenheit von den Armenbehörden der Gemeinden hier untergebracht worden waren. Im Laufe des Jahres traten aus 2 Zöglinge, neu aufgenommen wurden 4, wovon der eine vom Amtsgericht Aarwangen wegen gefährelichem Diebstahl, der andere vom Assichenhof des dritten Geschwornenbezirks wegen Brandstiftung, der dritte wegen Herzumvagiren und Räschereten zur Enthaltung verurtheilt, der vierte aus der Schülerklasse der Strafanstalt versetzt wurde. Es befanden sich somit, ungerechnet des Knaben eines Diensteden der Anstalt, der in Betracht seiner Berwahrlosung Aufsnahme fand, Ende Jahres 1855 in Landorf 32 Zöglinge.

Noch ist zu bemerken, daß unterm 1. Juni in der Person des Herrn Rudolf Hänni, bisher Lehrer in Laupen, die Stelle eines Gehülfen neu besetzt wurde.

Die Anstalt kostete den Staat wegen Verminderung des Inventars Fr. 6,542, — obschon die Kassenspeisungen bloß Fr. 6,000 betrugen. Nähere Angaben enthält Tabelle X.

5. Die Erziehungsanstalt für arme Rnasben im Schlosse Rönig. (Vorsteher: Herr Amstug.)

Auf 1. Januar 1855 fanden sich in der Anstalt
52 Böglinge.

Bleiben 41

 Anstalt, welche von ihrem ursprünglichen Zweck. zur Erziehung geistig begabter armer Knaben zu dienen, so weit abgekommen ift, das Rettungswerk vollziehen soll.

Ueber die Verpflegungs und Erziehungskosten eines Zögs lings in den verschiedenen Perioden seit Gründung der Anstalt giebt der Vorsteher folgende Uebersicht:

Die Staatsfasse bezahlte an die Anstalt durchschnittlich auf den Zögling jährlich:

1.0							Fr. Rp.	
1837	und	1838.	A The Asia				181 03	
1839	bis	1842		and the second			202 90	
1843	"	1846			* 1000		271 70	
1847	-11	1850			· 特别	3169	295 10	
1851	"	1854		A STATE	ESS RO		204 44	

Der Staatsbeitrag betrug Fr. 11,994. 60. Die Kosten dagegen wegen Vermehrung des Inventars bloß Fr. 11,726. 66. Man sehe Tabelle X.

6. Die Erziehungsanstalt für arme Mädschen zu Rüggisberg. (Vorsteherin: Frau Räß geb. Wetter.)

Bestand der Anstalt auf 1. Jänner 1855: 48 Mädchen, 5 Psleglinge der Kinderschule, zusammen 53-Zöglinge.

1.2	Entlaffen	nach erfolgter	Admission	11
	"		sch der Vormundschaftse	
behör	rde .	1.4044334		1

Dleiben 41

Bier ber ausgetretenen Mädchen fanden Plat in ber

Cartonnage Fabrik der Herren Ruprecht und Moosmann in Laupen, die andern wurden als Dienstboten untergebracht. Die meisten Zöglinge bleiben auch nach erfolgter Admission noch einige Zeit in der Anstalt, um nach beenoigter Schulzeit sich mehr im Rochen und den übrigen Geschäften der Haus-haltung zu üben. Da keine Magd gehalten wird, so könnte ohne diese Aushülfe die so pflichtgetreue Vorsteherin kaum bestehen.

Der Ertrag b. Landwirthschaft belief sich auf Fr. 2084. 04 Die daherigen Auslagen auf . . " 1133. 93

so daß sich ein Verdienst von . . . Fr. 950. 11 herausstellt. Dabei ist indeß nicht inbegriffen die Milch, welche, durchschnittlich 20 Maß per Tag zu $21\frac{1}{2}$ Et. berechnet, im Haushalt der Anstalt die Summe von Fr. 1569, 50 aufgeswogen hat. Auch das Obst (152 Viertel Aepfel und 92 Vierstel Birnen) ist nicht mitberechnet worden.

Die Handarbeiten trugen, nach Abzug von Fr. 61. 75 für den Ankauf von Rohstoffen, ein Fr. 259. 47, bei welchem Anlasse bemerkt zu werden verdient, daß die Anstalt an der Industrieausstellung zu Willisau eine Ehrenmeldung erhalten hat.

An Kostgeldsbeiträgen giengen ein Fr. 582. 40. Die Anstalt kostete den Staat Fr. 7798 90, die Baarlieferungen betrugen Fr. 7500.

Ueber die Dekonomie giebt auch hier Tabelle X. nähern Aufschluß.

h. Anstalten der Inselkorporation.

1. Die Pfründeranstalt des Aeußern Krankenhauses zählte im Ganzen 30 Pfleglinge, für deren Jeden die Hälfte des Kostgeldes mit Fr. 110 jährlich zum Voraus, im Ganzen aber, da im Laufe des Jahres mehrere Personen gerstorben sind, die Summe von Fr. 2844. 33. bezahlt worden ist.

19

2. Dem Irrenhaus wurden an marchzähligen Roftsgeldsbeiträgen für 35 Kranke ½, für 5 Kranke ¾, für einen Kranken ⅓ des Gesammtkostgeldes von Fr. 220 jährlich, berechnet vom Jahrestage des Eintrittes bis zur Eröffnung ber neuen Irren *, heil * und Pflege* anstalt Waldau mit einer Summe von Fr. 2007. 33 bezahlt.

Das Armenbüreau fam bisweilen in ven Fall, am Plate der Heimatgemeinden von kantonsangehörigen Armen Empfehstungen für Zulassung von Schaufal oder für Verabfolgung von Bruchbändern auszustellen.

c. Privatanstalten.

1. Die Armenerziehungsanstalt für Knaben bes Amisbezirks Wangen auf dem Gute Schachenhof achte auf Ende Dezemster 1855 35 Zöglinge, worunter 3 aus andern Amtsbezirken und 1 bernischer Landsaß. Für lettern wird aus der Landsaßenkassel ein Rostgeld von Fr. 231. 88, für die übrigen der übliche Staatsbeitrag von L. 50 a. W. oder Fr. 72. 46 jährlich bezahlt.

Ueber die Dekonomie der Anstalt mahrend den legten 5 Jahren giebt die folgende, nach den Angaben des Herrn Vorstehers Ropp zusammengestellte Tabelle Ausstunft.

Significant the state of the st

to the least of a local decision of the same of the sa

Ci	44	44		14	444		44	
19. 1	11	н	11	23	Ш	r	11	
				•/				· •

einnaymen:		- 400										
		185	1	1852		185	3	1854	1	185	5	
	unti Pic	Fr.	Np.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	Fr.	Mp.	Fr.	Rp.	-2
1. Staatsbeiträge		2,065	17	2,028	99	2,318	83	2,391	28	2,536	10	
2. Kofigelber		2,212	85	1,954	46	1,549	71	1,894	33	1,813	03	
3. Ertrag ber Landwirthschaft		736	42	968	26	946	41	2,107		1,546	69	
4. Rapitalveränderungen .				692	79	590	23	1,278	14	3,286		
5. Binse		1,755	87	1,747	40	1,748	79	508	86	1,683	000	
6. Vermischtes		366	50	1,001	90	118	70	171	30		05	- 1
Sun	ıma Fr.	7,136	81	8,393	80	7,272	67	8,350	91	10,877	62	283
Uusgaben.		801	- 82	141	80	(3/1/	01	5.119	:575	71)		ı i
1. Berwaltungsfosten :							80	5.5		30.		
a. Besoldung des Vorstehers		571	40	571	40	571	40	571	40	571	40	
b. Besoldung des Hülfslehre	rø .	17	85	_		<u></u>					50	
c. Lehrmittel	TOPECTO E	46	48	43	81	30	70	32	61		90	
d. Vermischtes		76	70	137	03	191	15	200			60	
u	ebertrag .	712	43	752	24	793	25	804	75	710	48	

	TIKERINE	1851	1852	1853	1854	1855	
v /government	. Nebertrag	Fr. Np. 712 43	Fr. Ap. 752 24	Fr. Rp. 793 25	Fr. Rp. 804 75	Fr. Np. 710 48	
2. Unterhaltungstoften :	armit -					13.30	
a. Lebensmittel:	lights .	413 71	680 67	577 69	900 91	719 70	
2. Fleisch · ·		138 82	180 80	226 80	254 55	297 50	1
3. Uebrige Lebensn	nfitel	341 25	141 83	390 61	713 36	507 87	-
b. Kleidung und Wäs		963 60	787 —	816 54	857 65	852 71	284
c. Befeurung und Be		71 -	116 66	85 86	173 76	160 65	
3. Effetten: Ankauf und		214 96	157 32	209 37	159 —	342 52	
4. Landwirthschaft		426 —	514 32	644 28	502 65	541 95	
· 1987年 - 《美国·伊斯特里斯·西斯特里斯斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯特斯		591 89	552 13	1,887 49	567 08	2,083 26	
5. Kapitalveränderungen	(1)11	1,646 67	1.908 36	1,493 39	1,481 64	1,596 16	
6. Zinse		1,393 53	2.016 37	1,448 93	2,354 92	2,054 83	
	Summa Fr.	6,913 86	7,807 70	8,574 21	8,770 27	9,867 63	
		PROPERTY OF THE PERSON NAMED IN COLUMN	CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	Contract of the Contract of th			

en un un bir en

Bu richtiger Beurtheilung derfelben muß bier erlauternb bemerft werben, bag bas Gut, 120 Jucharten Balte, Gigen= thum ber Anstalt ift und angefauft murbe um a. g. 35,000 ober Fr. 50,000 Bon Eröffnung ber Anstalt (1. Dez. 1839) an bis 1. Dez. 1850 vermehrte fich aber beren Schuldenlaft fo, daß dieselbe auf ben 1. Januar 1851, auf welche Zeit bie Leitung ber Unftalt bem gegenwärtigen Borfteber übertragen wurde, bas Bermögen überftieg um a. 2. 10,773. 10 ober Fr. 15,390, 34. Die Jahre 1851 und 1852 brachten ber Unstalt burch Ueberschwemmung ber Mare Wafferschaben, nach amilicher Schapung im Betrag von zusammen Fr. 2,171, und bennoch erzeigt die Jahresrechnung pro 1855 eine Schuldenverminderung durch den Saushalt mabrend den Jahren 1851 bis 1855 von gusammen Fr. 3,174. 62, eine Summe, die um fo bedeutender erscheinen muß, ba mahrend biefer Beit für Berbefferung ber Landwirthicaft burd Unfauf von Beu, Strob, Dünger 2c. nicht weniger als Fr. 4,830 verausgabt murben.

2. Die Urmenerziehungsanstalt für Ana. ben zu Trachselwald murde im Jahre 1835 vom dors tigen Verein für driftliche Bolfsbildung gegründet. Ende Jahres 1855 hatte fie 41 Böglinge, worunter 2 aus andern Umtobes girfen und 1 Landfaß, einen Borfteber (Berr Matti) mit Frau und 3 Rindern, einen Bulfelebrer, einen Rnecht, eine Dagb und 2 auf bas But vertheilte Rinder, gufammen 51 Perfonen. Seit 14 Jahren beforgt die Unftalt ben Unterhalt ber Gefangenen des Umtebezirfe, mas ihr große Ausgaben, namentlich für Lebensmittel. Beheizung und Untermaschung verursacht, Die von benjenigen ber Unftalt nicht getrennt erscheinen, auch nicht ge= trennt werden fonnen, mabrend bagegen die Ginnahmen als folche besonders verrechnet werden. Nachstehende Tabelle gewährt einen Blid in den Saushalt mabrend der Zeit vom 1. Juli 1851 bis 1. Juli 1855. Bas bie Unftalt felbft an Gemufe, Milch, Fett, . Fleisch ac. produzirt und fonsumirt, wird in feine Rechnung gebracht, wohl aber in einem landwirthschaftl. Bericht angegeben, ber jeweilen b. Winterhauptversammlung bes Bereins vorgelegt wird.

	3.25		717		
16	4 44	44	4 4	444	4.44
10	1 11	н	a n	m	en.
	CONTRACT.		- 4	204	

	1851 -	- 1852	1852 -	-1853	1853 -	- 1854	1854 -	- 1855	
1. Rapitalzins	Fr.	ðr. 8	Fr.	Fr. 8	Fr.	Fr. 8	Fr.	Fr. 28	,
2. Kostgelber ber Böglinge		1,931		1,906		2,077		1,097	
3. Unterhalt ber Gefangenen		3,158		4,960		4,027		4,368	
4. Steuerbeiträge :				3,000		4,021	y	4,000	
a. Von der Regierung	2,678		2,826		4,775		2,934		
b. Von ben Gemeinden	7.5 P. 17.5		6		379				
c. Bon Partifularen außer bem Umte	14				10				. 1
d. Von Partifularen im Amte .	7		60	i Sacrati					28
e. Bon ber Steuerbüchse	11	W P					15		286
5. Von der Landwirthschaft:		2,710		2,892		5,164		2,949	1
a. Verfauf von Lebwaare	417		813		918		762		
b. Für verkaufte Raturalfen	1,656		670		3,719	i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	1,460		
c. Aus ber Käferei	723		669		1.051		1,327		
0.00 (/ 0.4 0) 0.5		2,796	-	2,152 _	Monte Borne	5,688 -	11 00	3,549	
6. Verdienst der Anstalt (Fuhrungen) .		211	We All I	83		810	area - Sill - N	3	
7. Verschiedenes		115	to de to	13		12		6	
Hauptsumme ber Einnahmen	1	10,929	1	2,014		17,786		2,000	

Ausgaben.

		1851 -	-1852	1852 -	- 1853	1853 -	- 1854	1854 -	- 1855	
1. An Pachtzins 2. An Gemeinds= und Armentellen	\$ W.U	F	Fr. 1,810 126	Fr.	Fr. 1,814 153	Fr.	Fr. 1,814 98	Fr.	Fr. 1,815 126	
3. Un Besoldungen:										
a. Dem Vorsteher		571	1 tea	571		571		571	3327	!
		235		235		235	1,3	235	13000	٩
보이스스 스타틴 성격 La COMONE ME 프로토토트 NEW 가는 100 ME HOUR NEW MEDICAL PROPERTY CONTROL OF SECURITIES AND A SECURITI	•	142		142		142		142		04
d. Der Mago		107		107		107		107		
To the With the property of the con-		295	1,055		1,055		1,055	لمند	1,055	1
4. Für Lehrmittel	•	100	55	16	71		68		63	
5. Für Befleibung und Bettzeug .			1,216		946		988		998	
6. Bum Betrieb ber Landwirthschaft:									000	
a. Ankauf von Lebwaare	•	169		779		745				
b. Ankauf von Berschiedenem .	•	873		761		759		986	= ()	
			1,042 -		1,540 .		1,504 .		986	

	Memorial Address	was kata you wall	MARKET STREET, M.	COMMUNICACION CONTRACTOR OF THE PERSON CONTRAC	AND STREET AND STREET	*	SANTA SANTASA MANA	O DE LA COMPOSITION DELLA COMP
en		12,086		13,551	- (13,285		13,346
•		7				11		12
.)	231	1,169	211	469	34	526		325
		5,606	-	7,503 _		7,221	COMPANY DESIGNATIONS	7,966
•	105		106		92		74	
	86		139		74		129	
essi.	394	1,055	385	1 699 1	315	100	813	to han
	76	29	108		84	69	122	(3
. 1,	709	1 818	2,541	940	2,384	arr	2,662	e de la companya de l
. 3	,236		4,224		4,272		4,166	
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	. 394 . 86 . 105	. 1,709 . 76 . 394 . 86 . 105 5,606 . 1,169 . 7	. 1,709 2,541 . 76 108 . 394 385 . 86 139 . 105 106	. 1,709 2,541 . 76 108 . 394 385 . 86 139 . 105 106 	. 1,709 2,541 2,384 . 76 108 84 . 394 385 315 . 86 139 74 . 105 106 92 - 5,606 - 7,503) 1,169 469 . 7	. 1,709 2,541 2,384 . 76 108 84 . 394 385 315 . 86 139 74 . 105 106 92	. 1,709 2,541 2,384 2,662 . 76 108 84 122 . 394 385 315 813 . 86 139 74 129 . 105 106 92 74

programment has been become

3. Die Armenerziehungsanstalt für Mäde chen in der Rütte bei Bremgarten.

Wie wir dem Bericht des Vorstehers (Herr Dietrich) entnehmen, war das Jahr 1855 für diese Anstalt kein günsstiges, indem Nervenkrankhriten, Scharlachsieber und Ruhr dasselbst einkehrten und zwei Opfer forderten. Die hiedurch, wie durch Entlassung und Austritt nach erfolgter Admission erledigten Pläte wurden durch 6 neue Zöglinge besetzt, so daß der gewöhnliche Bestand der Anstalt (25 Zöglinge) auf Ende Jahres wieder hergestellt war. Was die Dekonomie anbetrifft, so giebt auch hierüber eine eigene Tabelle Ausschluß. Die Staatsbeiträge sind für alle diese Anstalten, abgesehen von der Zahl der Zöglinge, dieselben.

1	
290	
1	

Einnahmen.	1851	1852 1853	1854	1855
1. Staatsbeiträge	Fr. Np. 1,739 85	Fr. Mp. Fr. Np. 1,742 — 1.739 12	Fr. Rp. 1,739 12	Fr. Np. 1,739 12
2. Legate, Gaben und Gefchenke	2,085 —	81 76 615 —	1,292 46	3,647 40
3. Stadt. Collette	1,171 92	1,400 39 1,450 20	1,550 —	1,218 20
4. Kostgelder	1,581 —	1,522 45 2,048 28	1,818 20	1,854 37
5. Erlös von Arbeiten	53 93	84 73 66 96	105 60	80 07
6. Erlös von Feld und Garten	46 81	59 15 32 50	12 98	34 50
7. Kapitalzinse	57 14	— — 176 45	276 22	259 38
8. Vermischtes	323 43	35 58		
Summa -	7,059 08	4,926 06 6,128 51	6,794 58	8,833 04
Ausgaben.				
1. Verwaltungsfosten:	1			
1. Besoldung des Vorstehers	579 71	600 — 600 —	600 —	600 —
2. Gratififation der Borfteherin .		47 - 47 -	47 —	47 —
3. Zeitweilige Aushülfe	58 85			72 80
4. Lehrmittel	53 64	32 42 54 22	24 43	62 28
5. Miethzins u. Auslagen für's Lofal	593 26	605 13 604 83	605 39	604 89
6. Vermischtes	97 36	231 94 128 85	33 05	63 60
	1,382 82	1,516 49 1,434 90	1,309 87	1,450 57

1. Brod	2. Unterhaltungstoften (Lebensmittel) :						下意思。後述	Chief Chief Chief	
3. Fleisch	1. Brod	8	71	19 8	32 7	81	1 69	139 44	
4. Erbäpfel	2. Mehl	1,119	29	913 7	11 884	65	959 40	773 15	
5. Butter, Schmalz, Speck	3. Fleisch	185	50	171 -	_ 169	14	214 65	264 89	
6. Milch	4. Erdäpfel	26	71	<u> </u>		_			
7. Uebrige Lebensmittel	5. Butter, Schmalz, Speck	13	64	1 6	60 -	_	25 61	32 70	
2,495 44 2,156 29 2,105 13 2,428 16 2,382 40 3. Gesundheitspflege	6. Mildy	730	63	719 3	8 704	26	708 52	775 81	
3. Gesundheitspflege	7. Uebrige Lebensmittel	410	96	330 7	78 339	27	518 29	396 41	- 1
4. Waschfosten		2,495	44	2,156 2	29 2,105	13	2,428 16	2,382 40	,
4. Waschfosten	3. Gesundheitspflege	66	81	13 5	7 11	22	19 15	71 65	291
6. Befeurung und Beleuchtung	4. Waschkosten	49	43	37 2	23 42	35	51 34	58 34	
7. Haus u. Felogeräthschaften u. Unterhalt 139 56 127 40 107 79 132 34 211 02 8. Landwirthschaft (Garten u. Pflanzpl.) 24 93 42 54 66 54 38 14 40 54 1,760 66 1,062 87 1,145 65 1,403 66 1,267 78 Lerwaltungskosten	5. Rleidung, Nähterei und Linges .	1,060	50	497 7	3 626	17	811 18	484 83	1
8. Landwirthschaft (Garten u. Pflanzpl.) 24 93 42 54 66 54 38 14 40 54 1,760 66 1,062 87 1,145 65 1,403 66 1,267 78 Unterhaltungskosten 1,382 82 1,516 49 1,434 90 1,309 87 1,450 57 Unterhaltungskosten 2,495 44 2,156 29 2,105 13 2,428 16 2,382 40	6. Befeurung und Beleuchtung	419	43	345 4	0 291	58	351 51	401 40	
1,760 66 1,062 87 1,145 65 1,403 66 1,267 78 Verwaltungskosten	7. Saus. u. Feldgerathschaften u. Unterhalt	139	56	127 4	10 107	79	132 34	211 02	
Verwaltungskosten 1,382 82 1,516 49 1,434 90 1,309 87 1,450 57 Unterhaltungskosten 2,495 44 2,156 29 2,105 13 2,428 16 2,382 40	8. Landwirthschaft (Garten u. Pflanzpl.)	24	93	42 5	64 66	54	38 14	40 54	
Unterhaltungsfosten 2,495 44 2,156 29 2,105 13 2,428 16 2 382 40	STATE OF THE STATE	1,760	66	1,062 8	37 1,145	65	1,403 66	1,267 78	
Unterhaltungskosten 2,495 44 2,156 29 2,105 13 2,428 16 2 382 40	Verwaltungstoften	1,382	82	1,516 4	9 1,434	90	1,309 87	1,450 57	
Summa Ausgaben Fr. 5,638 92 4,735 65 4,685 68 5,141 69 5,100 75	그 없는 것 같아요. 그리는 그는	2,495	44	2,156 2	29 2,105	13	2,428 16	2.382 40	
	Summa Ausgaben Fr.	5,638	92	4,735 6	5 4,685	6 8	5,141 69	5,100 75	

Dhne Rostgeldsbeiträge von Seite des Staates besteht Die Rettungsanstalt für arme Knaben auf der Grube bei Bern,

welche von einem Comite, das sich selber ergänzt, überwacht und getragen wird. Da diese Unstalt auch in amtlichen Be-richten Erwähnung verdient, so mögen hier immerhin einige der Angaben, welche der Borsteher, Herr Schlosser, auf Anssuchen barüber gemacht hat, Aufnahme finden.

Das Gut der Anstalt, ihr Eigenthum, jedoch noch nicht schuldenfrei, enthält 40 Jucharten angebautes, zum größern Theil aber, wegen ungünstiger Lage nicht sehr abträgliches Land, dessen Bewirthschaftung im Sommer die Hauptbeschäfztigung der 30 Zöglinge ausmacht, während das Winterhalbsiahr fast ausschließlich für den Schulunterricht in Anspruchgenommen wird.

Nach bem Durchschnitt ber vier letten Jahre betragen

A. Die gewöhnlichen Einnahmen. 1. Un Rofigelosbeiträgen von Gemeinden und Par-	Fr.
tifularen für 30 Zöglinge	1100
2. Die jahrliche Steuerlifte in Bern	1800
3. Steuern und Gefchenke von Auswarts	300
4. Erlös von der Landwirthschaft und dem Bieh-	
stande	400
Summa Summa	3600
	th _y a ₁
B. Die gewöhnlichen Ausgaben.	* 15
B. Die gewöhnlichen Ausgaben. 1. Besoldungen für die Hauseltern, einen Lehrges hilfen, einen Knecht und zwei Mägbe	1350
1. Besoldungen für die Hauseltern, einen Lehrge-	1350
1. Besoldungen für die Hauseltern, einen Lehrges bilfen, einen Knecht und zwei Mägbe	1350 1450
1. Besoldungen für die Hauseltern, einen Lehrges hilfen, einen Knecht und zwei Mägde 2. Pachtzins, Schuldens oder Kapitalzins, Grunds	

Uebertrag	Fr. 2860
4. Kleidung und Wäsche	750
5. Befeurung und Beleuchtung	280
6. Anfauf und Unterhalt von Wertzeug fur Saus-	i noth ib
und Feldwirthschaft	260
7. Auffauf für die Landwirthschaft	250
4. Für Lebensmittel, Fleisch, Mais, Raffee, Salz	750
9. Reparation ber Dachung und Gebäulichfeiten	150
10. Gesundheitspflege	40
Summa	5340

Wie man sieht, ergiebt sich ein nicht unbedeutendes Desizit, das indes bis dahin alljährlich durch zufällige Legate oder größere Schenkungen von Lebenden gedeckt worden ist, so daß sich die Leiter der Anstalt in ihrem Glauben an eine gutige Vorsehung nicht getäuscht gefunden haben.

Einen Beitrag von Fr. 200 hat dagegen bereits unterm 23. Jänner infolge eines Bittgesuchs erhalten

Die Armenerziehungsanstalt des Herrn Loder in Großaffoltern.

In berselben finden sich nach den Angaben seines Schreis bens 20 Zöglinge, für welche durchschnittlich ein Kostgeld von Fr. 110 bezahlt wird.

Ueber die Armenanstalten auf dem Berg bei Biel, zu Champ-Fahy bei Neuenstadt, zu Pruntrut kann für dießmal nichts mitgetheilt werden, da dieselben mit der Staatsbehörde bis dahin in keiner Verbindung gestanden sind. hier ist ins deß noch der Ort zu bemerken:

- 1. daß der Berwalter des Grimsel-Hospizes für die Jahre 1854 und 1855, in welchen daselbst 1590 und 877 arme Reisende beherbergt worden sind, je einen Beitrag von Fr. 145 erhalten hat, und
- 2. daß die Centralarmenfaffe des Amisbezirfs Courtelary

für Errichtung eines Spitals zu St. Immer mit einem Beitrag von Fr. 800 bedacht worden ist, beides aus dem Rathsfredit.

- d. Von außerkantonalen Anstalten öffentlicher Wohlthätigkeit im Gebiete der Schweiz haben Unterstützungen empfangen
 - I. aus bem Rathefrebit :
 - 1. Der St. Antoniusspital in Brieg, Kantons Wallis, deffen Gebäulichkeiten durch den Einsturz eines Thurmes Schaden genommen hatten, einen Betrag von Fr. 100.
 - 2. Das hofpiz auf dem St. Gotthardt, woselbst vom 1. Oftober 1854 bis 30. September 1855 10,022 arme Reisende beherbergt worden, die Summe von Fr. 200.
 - II. aus dem Kredit für Unterstützungen an auswärtige Rantonsbürger:
 - 3. Die Sparsuppenanstalt in Wiflisburg, Fr. 50.

Berichte haben eingesandt die Administration des secours publics von Bivis, die Société pour le soulagement des malades pauvres déclarés incurables von Lausanne (welche durch Spenden für bernische Kranke unterstützt wird) und die Direction de l'Hôpital de la Chaux-de-fonds, woselbst im Jahr 1853 202 Kranke (darunter 50 Berner, 22 Bernerinsnen) verpflegt worden sind.

e. Schweizerische Hülfsanstalten im Auslande.

Nach ältern Berichten haben schweizerische Wohlthätigkeites gesellschaften bestanden in Marseille seit 1840, Amsterdam seit 1833, Rom seit längerer Zeit, reorganisirt 1840, Bordeaux seit 1822, Mailand seit 1840, New Jorf seit 1832, Paris, Société helvétique de bienfaisance seit 1820 und Société de secours mutuels de jeunes Suisses seit 1842, Barcelona seit 1850, Turin seit 1849, Berlin seit 1845, Rotterdam seit

1850, St. Petersburg seit 1815, Leipzig seit 1845, Karlsruhe seit 1845, Bruffel seit 1827, Neus Drleans seit 1837, Rios Janeiro seit 1839 reorganisirt.

Neue Berichte find indeß im Jahr 1855 blos aus ben folgenden Städten eingelangt :

- 1. Marseille. Der dortige Hülfsverein, welcher im Jahr 1846 134 bedürftige Schweizer mit Fr. 1473 unterstütt hat, ist zwar nach einem Schreiben des Konsuls vom 4. April 1854 gescheitert. Dagegen hat letzterer in den Jahren 1850 bis 1853 nur allein für bernische Angehörige die Summe von Fr. 649 verausgabt, eine Auslage, woran ihm zufolge Beschlusses des Regierungsrathes vom 21. März 1854 ein Bestrag von Fr. 200 vergütet wurde. Im-gleichen Jahre wursden durch den Konsul ferner unterstützt 19 Berner mit Fr. 60. 50, im Jahr 1855 ebenso 19 Berner mit Fr. 61.
- 2. Umsterdam. Bon der dortigen Hülfsgesellschaft, an deren Spike der gegenwärtige und der frühere Konsul stehen, liegen seit dem Jahr 1850 jährliche Berichte vor, denen wir folgende Angaben entnehmen:

Rechnungs- jahr	Beiträge ber Mitglieber.	Summe ber Unter- flütungen	Bahl der unter- pußt. Familien n. Individuen		Aftivfaldo auf 31. Mai.
	81.	31.			ઝા.
1850	235	590. 86	39	8	1009. 19
1851	209	427. 90	20	4	1072. 75
1852	214	868. 65	57	7	779, 45
1853	240	710. 15	45	10	709. 17
1854	214	393. 24	44	13	878. 21
1855	219	531. 53	50.	14	1088. 17 1/2

Der Kanton Bern hat während Dieser Zeit einzig im Jahr 1853 einen Beitrag von Fr. 100 geleistet.

3. Rom. Nachstehende Tabelle der dasigen Société helvétique de bienkaisance ist den leptjährigen Berichten entnommen:

Rechnungsjahr.	Bahl ber Unter= ftütten	Beiträge ber Mit- glieber.	Gereichte Steuern.	Rapital- u. Rasasalbo.	Unter- ftütte Berner.
		Gc.	Sc.	St.	7115.00
1844 - 1845	109	176. 19	167. 20	868.83	5
1846—1847	139	183. 10	158. 18	1024.16	10
18481850	177	90.07	236. —	873. 41	10
1852	- 78	130, 20	123.50	911.93	4
1853	76	152. 821/2	169. —	919. 241/2	1.1
1854	99	118.03	274. —	793. 20	
1855	60	85.78	159.80	744. 45	1

Seit dem Jahre 1847 ist dieser Anstalt von Bern kein Staatsbeitrag mehr geworden.

4. Bordeaux. Die dasige Société suisse de bienfaisance nimmt sowohl in der deutschen als in der französischen Schweiz alljährlich Collekten auf, deren Ertrag in den letten Jahren folgende Zusammenstellung mit enthält.

Rechnungs- jahr.	Zahl ber Unter= ftütten.	Ertrag ber Colletten 20. 20.	Gereichte Steuern.	Salbo.	Unterflütte Berner.
211. 213.436	Famil.	Fr.	Fr.	Fr.	
1850-51	74	1011. —	1326.50	3170.52	12
e aglolanik			enal onse	19 1 53/019	Fam. Paffir.
1852	• 777	990.50	1018.77	4397.40	1002
1853	•	996. —	1414.25	5036.15	2 2
1854	•	946. —	1823. 25	4941.67	2 1
Contract States					

Reine Beiträge aus ber bernischen Staatstaffe.

5. Von der Hülfsgefellschaft in Mailand kann für dießmal nur soviel mitgetheilt werden, daß nach einem Bericht des dortigen Konsuls

von ihr unterflütt worden find.

6. Die Swiss benevolent Society in New-York bringt nicht nur ben baselbst wohs nenden armen Landsleuten Unterstüßung, sondern ist ihren Wirkungskreis auch auf die hülfsbedürftigen Schweizer-Einwanderer auszudehnen bemüht. Die meisten Unterstüßungen werden in baarem Gelde verabreicht, öfter sucht jedoch die Gesellschaft auch die Beförderung ankommender Einwanderer in das Innere des Landes, oder die Reise von Zurückehrenden nach Europa zu erleichtern, Obdachlose werden beherbergt, Kranken wird ärztliche Pflege zu Theil u. s. m. Nachstehende Tabelle gibt einen Begriff von der ausgedehnten Wirksamkeit der Anstalt.

Jahr.	Mitglieber.	Beiträge der Mit- glieber. Doll.	Beiträge von fcweiz. Kan- tondregierungen. Doll.	Gesammt- Ein- nahmen. Doll.	Bahl ber Unter- ftütten.	Betrag ber Unter- ftütten.		Beitrag ber bern. Re- gierung.	bes Bun- besraths.	- 297
1848	119	1085.54		1401. 73	431	Doll. 1221. 19	Doll.	Fr.	Fr.	. ~
1849	105	946. —					172.52		_	-1
				1530. 27	946	1518.35	1.34	_		
1850	134	1389, 47		1528. 81	617	1283. 24	245.57			
1851	149	1286.50	363.83	2373, 91	817	1620, 67	677. 61	300	1469	
1852	170	1329. —	381. 24	3020.15	1097	1633. 81	1071.72	350	1500	
2 1853	149	1777, 75	380. 12	4105.62	1270	1949. 65	2071. 42	- 500	1500	
1854	197	2055. 75	384.87	5228.95	1379	1606.58	2959. 29	350	1500	
1855	154	1984. —	287. 08	6127, 01	3080	2039, 77	3530.61	350	1500	

7. Paris. Die Société helvétique de bienfaisance nimmt jeden Schweizer, ber Fr. 20, jede Schweizerin, bie Fr. 10 Jahresbeitrag gablen will, als Mitglied auf. Das Bureau ber Gefellichaft ift zusammengesett aus 2 Prafibenten, 4 Bice-Prafibenten, einem Schapmeifter (Tresorier), 2 Cenforen, 4 Gefretaren, einem Rath von 24 Mitgliedern, einer Penfionsfommiffion von 6 Mitgliedern, einem Agenten, einem Berichterstatter, 6 Merzten und einem Bahnargt. Bon 14 ju 14 Tagen findet eine Berfammlung behufs Steuervertheilung ftatt, beren Zeitpunft für bas gange Jahr gum Boraus bekannt gemacht wird. Jedes Mitglied hat das Recht berfelben beiguwohnen und die durftigen Schweiger, die es fennt, gur Unterftugung ju empfehlen. Der Rath bagegen, welcher allein außerordentliche Gulfeleiftungen, regelmäßige Steuern und Penfionen bewilligen fann, fommt an vorbestimmten Tagen alle Monate zusammen. Im Frühjahr nach Rechnungsschluß wird eine öffentliche Sauptversammlung abgehalten und der= felben über Bestand und Verhandlungen der Gefellichaft Bericht gegeben. Nach dem Rapport von 1855 betrug die Mitgliedergabl auf 31. Marg besfelben Jahres 218, worunter 19 Damen. Die baberigen Jahresbeitrage ergaben Die Gumme von Fr. 3765; an der Jahresversammlung vom 27. April 1854 waren zusammengelegt worden Fr. 126. 55; eine in Paris veranstaltete Rollefte betrug Fr. 7739. 25; von schweizerischen Rantonsregierungen gingen ein Fr. 1250; wohlthätige Privaten in der Schweiz und im Auslande trugen bei Fr. 1340; an Raffasaldo auf 31. März 1854 fanden fich vor Fr. 8544. 40. Die Gesammteinnahmen für Die Zeit vom 1. Upril 1854 bis 31. Märg 1855 betrugen Fr. 24,765. 10

Ausgegeben wurden für Unterstützungen durch die Komite's Fr. 6365. 05, für Brod und Lebensmittelkarten Fr. 333. 70, an Pens fionsgeldern für 29 Kinder Fr. 2724. 50,

an Reisegeldern Fr. 1521. 65, im Ganzen		24,765. 10 12,969. 25
Rachdem von ben restirenden	Fr.	11,795. 85
Legate im Betrag von	"	5,462. —
gebraucht worden waren, wieder ersett wor- den, blieb somit auf 31. März 1855 in Raffe	Fr.	6,333. 85
Die Gesellschaft hat im Gahr 4840 aus	MINISTERNAL PROPERTY.	SALES OF THE SALES

Die Gesellschaft hat im Jahr 1849 aus der Staatskasse bes Kantons Bern einen Beitrag von Fr. 434, seither aber nichts mehr erhalten.

8. Berlin. Die Société suisse de charité zählte im Jahr

1845 154 Mitglieder, worunter 101 Reuenburger 11 Berner.

1850 100 " " 60 " 6 " 1854 81 " " 47 " 7 "

Seit den zehn Jahren ihres Bestehens hat diese Gesellsschaft, außer den Jahresgeldern von einem Thaler, von Schweiszern und einigen nicht schweizerischen Freunden eingenommen die Summe von 500 Thalern. (Berner haben daran beigestragen 37 Thaler.) Ausgegeben wurden im gleichen Zeitraum für Ermöglichung der Rückreise von 26 Individuen oder Fasmilien in die Schweizerische passanten (4 Berner 16 Thaler). Reisegelder an 82 schweizerische Passanten 109 Thaler (6 Berner 9 Thaler). Unterstüßungen von Wittwen 156 Thaler (eine Bernerin 13 Thir.), an Kranke 110 Thir. (Berner 14 Thir.), Hülfeleistungen an 74 arme Familien 623 Thir. (5 Familien und 3 Individuen aus Bern mit 55 Thir.).

Einen eigenthümlichen Reservesonds bildet das « Capital sacré soit inalineable », das auf 27. Febr. 1854 1072 Rihlr., auf 27. Febr. 1855 1120 Thlr. betrug, in Zukunft aber zu-folge Beschlusses der Hauptversammlung vom 27. Febr. 1855, nur um seine Zinse und einen Beitrag, den die Gesellschaft alljährlich je nach dem Stande der Finanzen bestimmen wird,

vermehrt werden soll. Dagegen ward bem disponibeln Kapital stets nur di aufrecht erhalten. Disponibel waren	e Hälf	fte zu v	erw	enden,
mujitagi tigunia, Stoponibei waten		1251.		
bis 27. Febr. 1855 gingen ein .		152.		
Summa Dagegen wurden für Unterftützungen	Thir.	1404.	39	Sgr.
ausgegeben	,,	98.	25	,,
Saldo (meist in Zinsschriften)	Thir.	1306.	14	Sgr.

D. Direfte Unterflützungen.

1. Spenden für Unheilbare.

Enbe Jahres waren im Genuß von Spenden:

I. Klaffe zu Fr. 72, 227 Personen.

II. " 36, 674

Reine Staatsbeitrage von Bern.

III. " zu verschiedenen Beitragen nach bisheriger Uebung, 273 Personen.

Ausgerichtet murben:

Pro	1. Quartal	4 •		•	Fr.	11,098.	95
	2. " •	•		•		11,013.	
	3. "				"	11,479.	55
	4. ,,		•		"	11,532.	30
	L (Markey)		Summ	ıa		45,124.	STREET VALUE OF THE STREET

Ebenso zahlreich wie die Anmelbungen für Aufnahme in die Berpflegungsanstalt Bärau waren die Spendbewerbungen. Als veraltet wurden in Gewärtigung allfälliger Reklamationen bei Seite gelegt 223 Berichtbogen aus den Jahren vor 1854. Von diesem Jahrgange fanden, sich noch vor 47; pro 1855 langten neu ein 167 Berichtbogen. Der Gang der Bewersbung ist solgender: Erst muß eine Anmeldung des Bewerbers durch eine amiliche Stelle unter Angabe seines Gebrechens

erfolgen; dann wird ein gedrucktes Formular mitgetheilt, das auf der einen Seite Fragen über Familien, Vermögens, und Verdienstverhältnisse, Leumund, genossene Unterstützungen, auf der andern Fragen über den Gesundheitszustand, Ursprung und Verlauf der Krankheit enthält. Erstere sind durch die kompetente Armenbehörde, letztere durch einen Arzt zu beantsworten.

Bereitwillig wurden jederzeit die verlangten Formulare zur Ausfüllung verabreicht, sorgfältig mußten aber die Berichte geprüft werden, um nicht einzelnen flürmisch drängenden Gesmeinden andern gegenüber zu viel Recht einzuräumen. Nachsstehende Tabelle zeigt, wie sich obige 47 + 167 Berichte über Spendbewerber ze nach den Wohnorten auf die verschiedenen Amtsbezirke vertheilen, wie viele davon Berücksichtigung gestunden haben, wie viele sonst dahin gefallen (durch Tod oder vermögenshalber) und wie viele auf 31. Dezember 1855 noch übrig geblieben sind.

Umtebegirfe.	Eingelangt.	Berüdfichtigt.	Dahingefallen.	Bleiben.
Marberg	16	4		12
Marwangen	25	11		14
Bern	9	3		6
Büren	6	2	2	2
Burgdorf	9	4		5
Erlach	1.	1		0
Fraubrunnen	6	1		5
Frutigen	13	6		7
Interlafen	12	7		5
Konolfingen	25	7	1	18
Laupen	1			1
Midau	4	2		2
Dberhasse	4	3		1
Pruntrut	1	1		0
Saanen	4	2	and the solid	2
Schwarzenburg	10	2	Silver of the second	8
Uebertrag	146	56	2	88

Amtobezirfe.	Eingelangt.	Berüdfichtigt.	Dahingefallen.	Bleiben.
Geftigen	2	2 4 6 6	A HINS IN	0
Signau	418	2	Talentifical	6
Rieber-Simment	ial 13	3	in hallow to	9
Dber=Gimmentho	1177	2	ing that stall	5
Thun 1	13	7	69301 1 mg/s	5
Tradselwald	16	7		9
Wangen	3	2	dulin Millight	1 1
Rantone.	arthur '	HILLAGE F	darania isperio	icilia sur
Waadt	5	3	a svi Masin	2
Neuenburg	1.00		ing the serverin	1
The male party	68	28	Jan 2 1914	38
Uebertrag	146	56	2	88
The William Property	214	× 84	4	126
	department with the contract with	AND SAME AND SAME OF THE PARTY	MANAGEMENT AND	CHARLES CARROLINGS

2. Rinderfpenden.

Mar Antitan Fire about them

An der Vertheilung der Kinderspenden, wie solche bereits durch die frühere Verwaltung angeordnet worden, wurde nichts geändert, nur traten an Plat der Kinder, welche das 17. Alstersjahr zurückgelegt hatten, andere aus derselben Gemeinde, und 2 Spenden wurden neu vergeben.

Es bezogen somit die Gemeinden bes Amtsbezirfs: Marberg 15 Spenden à Fr. 35 macht Fr. 525 Marmangen 35 27 945 à 35 Bern 24 840 à " Büren 35 70 2 à Burgborf 26 35 910 à Erlach 6 35 210 à " " Fraubrunnen 350 10 35 à Frutigen 14 35 490 à Interlaten 23 805 à 35 Ronolfingen 35 875 25 à " Uebertrag Fr. 6020

				u	eber	trag	Fr.	6020
Laupen	12	Spenden	à	Fr.	35	macht	Fr.	. 420
Nivau	8	"	à	,,	35	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	"	280
Dberhaste	8	no "	à	11,	35	,,	"	280
Saanen	7	Mar	à	"	35	"	"	245
Schwarzenburg	15	,,	à	"	35	11 10 11 N	11	525
Seftigen	22	, ,	à	п	35	"	,,	770
Signau	43	12 m	à	,,	35	"	"	1505
Mieder:Simmenthal	17	27	à	"	35	"	,,	595
Dber-Simmenthal	13		à	,,	35	,,	"	455
Thun	22	,,	à	,,	35	,,	"	770
Trachselwald	30	,,	à	,,	35	,,,	"	1050
Wangen	13	v	à	"	35		11	455
						J	r. 1	3370

3. Sandwertsftipendien.

Die Prüfungen für Aspiranten auf Handwerksstipendien konnten des eingetretenen Personenwechsels wegen dießmal erst Ende Jahres statisinden. Sie wurden abgehalten:

- 1. für die Aemter Ober-Simmenthal und Saanen am 26. November zu Zweisimmen;
 - 2. " Frutigen, Nieder-Simmenthal und Thun am 4. Dezember zu Spiezmoos;
 - 3. " Bern, Schwarzenburg, Seftigen und Hälfte Konolfingen (Gemeinden: Münsfingen, Rubigen, Tägertschi, Gysenstein, Stalden, Häutligen, Niederwichtrach, Kiesen, Oppligen, Wyl, Oberwichtrach) am 3. Dezember in Bern;
 - 4. für bas Umt Interlafen am 11. Dezember ju Marmuble.

Nachstehende Uebersicht stellt bar, wie viele Jünglinge aus jedem der genannten Amtsbezirke zur Prüfung eingeladen worden waren, wie viele dabei erschienen und wie viele dabei

fo bestanden, daß sie in der Folge mit Stipendien bedacht werben konnten:

Amtobezirke.	Gingelaben wurden	Un ber Prüfung fanden sich ein	Mit Stipenbien wurden bebacht
Ober-Simmenthal	12	12	5
Saanen	10	10	3
Frutigen	11	11	3
Nieder-Simmenthal	12	12	7
Thun	25	17	12
Bern	21		9
Schwarzenburg	6		3
Seftigen	15	38	5
Ronolfingen (Sälfte)	11		2
Interlaten	23	21	12
			61

Bon diesen 61 Stipendiaten mählten den Beruf eines Flachmalers, Messerschmieds, Tapezierers, Webers je 1; den Beruf eines Saulers, Schlossers', Spenglers, Uhrenmachers je 2; eines Gärtners, Rüfers, Wagners je 3; eines Schnelz ders 6; eines Schusters 9; eines Schreiners 11; von den übrigen 14 ist keine weitere Runde eingelangt.

An Lehrgeldern wurden im Laufe des Jahres ausgerichtet Fr. 5.016, 50. Die Auslagen bei den Prüfungen betrugen Fr. 25. 55.

4. Steuern an auswärtige Rantonsburger.

Aus dem hiefür ausgesetzen Kredit wurden unterstütt:

8 bernische Angehörige im Kanton Neuenburg
mit . . . Fr. 615. —

(Hievon Fr. 445 Kostgeldsbeitrag für einen Geisteskranken in der Irrenanstalt Prefargier.)

14 bernische Angehörige im Kanton Waadt mit " 215. —

Uebertrag Fr. 830. —

					Ueber	trag	Fr.	830.	_
2	bernische	Ungebo	irige im Kan	lon	Aarau	mit	"	93.	60
1	"				Basella	nd "	"	20.	65
"	,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	"	"		Luzern	mit	"	10.	
3	"	,,,	vom Ausla	ndz	urückeh	rend			
	(Bergüti	ing von	Auslagen ar	den	schweiz.	Ge=			
	fchäftströ	iger in J	Daris und bei	n Co	nsul in !	Havre	"	68.	60
9	bernische	Ungehö	rige innerha	lb d	es Kant	ons,			
	in außer	ordentli	chen Fällen	meis	t zu Un	fang			
	des Jah	res ver	ausgabt				,,,	663.	_
	(Hiev	on Fr.	442. 47 für	R	figelder	von			
18-4	3 Taubs	lummen	in Frienis	berg	J.)				
, o		Su	mma daheri	gen	Ausge	bens	Fr.	1685.	85
						ALC: Y		Comment of the Party of the Par	

E. Landfagenkorporation.

Wie bereits im vorjährigen Bericht bemerkt worden ist, mußten die Armenetatsteuern mit Fr. 5800, genauer Fr. 5747. 60 welche bereits im Dezember 1854 verfallen waren, aus dem Kredit pro 1855 bestritten werden. Dazu kamen ferner folgende dem Jahr 1854 zur Last fallende Rückstände:

	Summa S	dulben	Fr. 7'	742.	
Verschiedene Steuern zeichniß des Herrn			"	872.	_
Zins von Fr. 4000	nadi almani M		"	160.	-
Arzt Rechnungen .			,, !	933.	15
Apothefer: Conto .	(4) 计表示 经价价值		"	29.	25

Diese Fr. 7742 von dem ordentlichen Kredit der Fr. 28,000 abgezogen, blieben pro 1855 verfügbar Fr. 20,258, eine Summe, welche bereits im August bis auf Fr. 1000 vers brancht war. Der neue Vorstand des Landsakenbüreau ließ es sich gleich nach Antritt seines Amtes angelegen sein, die Etats und Prosemelsteuerrödel einer genauen Prüfung zu unters

werfen, um wo immer möglich Ersparnisse zu bewirken, mußte aber gar bald zu der betrübenden Ueberzeugung gelangen, daß sich unter den gegebenen Verhältnissen nichts ausrichten lasse, und daß dem Staate, um sich eine Menge nicht eben zweds mäßig angewandter Ausgaben zu ersparen, nichts übrig bleibe als die Einbürgerung der Landsaßen. Vor der Hand fragte es sich indeß bloß, wie das auf Fr. 13,293. 85 berechnete Desigit pro 1855 zu decken sei.

Der Borstand glaubte das Verlangen um einen Nachfredit von Fr. 13,300 stellen zu müssen. Die Direktion empfahl sein Begehren dem Regierungsrath. Letterer bewilligte
jedoch nur einen Nachfredit von Fr. 10,000 auf der Restanz
für außerordentliche Unterstützungen; dagegen erzeigte sich in
der Folge, daß nicht nur die büdgetirten und nicht bewilligten
Fr. 3300, sondern nebstdem noch ein Betrag von Fr. 1072. 98
erforderlich gewesen wäre, um ohne Desizit auszukommen. Es
konnten nämlich folgende pro 1855 verfallene Posten nicht
mehr bezahlt werden:

a.	Rostgelder mit	Fr.	3264. 27
b.	Arzt-Conti mit	"	948. 71
c.	Bins für ein im September 1853 von ber Domanentaffe empfangenes Ra-		
	pital von Fr. 4006, 51 mit		160. —
	SECTION OF THE STATE OF THE COURSE	Fr.	4372. 98

Aus den Rechnungen ergiebt sich nun ein Resultat wie- folgt:

Einnahmen.

1.	Un Staatsbeiträgen	Fr. 3	38,000.	
2.	Ablosungen und Zinse von Rapitalien	"	88.	36
3.	Rückerftattete Unterftügungen	"	2528.	81
4.	Einzuggelber	"	398.	53
5.	Emolumente u. verschiedene Einnahmen	"	68.	31

Summa Fr. 41,084. 01

Ausgaben.

	usga	oe	n.			
1.	Etate: Steuern, Roft= und	7572				
entrephone of	Lehrgelder	Fr. 2	28,294.	79		
	Ctate . Steuern , Ertra .		× • × •		1 31	
100	Auslagen	,,	1,457.	13	Mag	un aron
	og bere the second	Water Co.	in our sales and	-	Fr.	29,751.92
2.	Profemel: Steuern .	•	•		"	9,497.71
3.	Urgt. und Apotheferfoften					1,162.80
4.			ighnak		,,	32. 91
5.	Berschiedenes				"	506.01
	Glasholzer		•	1.	"	136. 15
	days a stable to the	15.50	Sum	ma	Tr.	41,087.50
	bievon murben für bas	4 3	W. R.M.		0	41,001.00
	1854 bezahlt	Ær.	7742.	158	l di	作 6000000000000000000000000000000000000
	Dagegen werden erst in ber	Propagation in the same of	in Sinn	110	naa.	
	ung pro 1856 erscheinen		4372.	98	Jagar	d different
	Die Differeng mit					3 369, 02
	der Summe bes Ausgebe					
fostete	die Landsagenkorporation				Fr.	37,718.48
Call	die Landsaßenkorporation	pro	1855		e 1989	COLUMN AND AND ASSESSMENT
	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen c	pro auf	1855 31. I	ezen	nber	1854 be=
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen c	pro iuf	1855 31. I	ezen	nber	1854 be= . 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen c	pro auf sjah	1855 31. I res gí	dezen ngen	nber	1854 be= . 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen c	pro nuf sjah	1855 31. I	ezen ngen 71	nber ab	1854 be= . 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen c	pro nuf sjah	1855 31. I	ezen ngen 71	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a	pro nuf sjah	1855 31. I	ezen 1gen 71 14	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen c Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod Ourch Berheirathung Geboren wurden .	pro nuf sjah	1855 31. I)ezen 	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a	pro nuf sjah	1855 31. I	ezen 1gen 71 14	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod . Durch Berheirathung Geboren murden Ourch Heirath kamen !	pro nuf sjah :	1855 31. I)ezen 	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod . Durch Berheirathung Geboren murden Ourch Heirath kamen !	pro nuf sjah :	1855 31. I)ezen 	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod . Durch Berheirathung Geboren murden Ourch Heirath kamen !	pro nuf sjah dinzu Beri	1855 31. I)ezen 	nber ab	1854 be= 2912
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod Ourch Verheirathung Geboren wurden . Ourch Heirath kamen !	pro nuf sjah dinzu Beri 185	1855 31. I	ezen 19en 14 55 11	nber ab	1854 be= 2912 : 19 . 2893
trug	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod . Ourch Verheirathung Geboren wurden . Ourch Heirath kamen !	pro nuf sjahi dinzu Beri 185	1855 31. I res gin)ezen 19en 71 14 55 11	ab 85	1854 be= 2912 - 19 - 2893
trug wobei	die Landsaßenkorporation Die Zahl der Landsaßen a Im Laufe des Verwaltung Ourch Tod Ourch Berheirathung Geboren wurden Ourch Heirath kamen l Bleiben auf 31. Dezember jedoch 140 Individuen, i	pro nuf sjah dinzu Beri 185 welch feit	1855 31. I res gin	oezen 19en 14 55 11 11gewa	ab 85	1854 be= 2912 : /

		Uebe	rtrag	2893
mehr gehört hat, mitzählen		•		183
Bon ben übrigen	•	•		2710
fteben auf bem Urmenetat:	Männer .	72		
Applier of the second	Weiber	143		
	Rinder	139	gigini.	
March Control of the	Summa	354	ober	121/2 %
Momentan Unterftütte	sind	171	100	6 "
Summa	Unterflütter	625	oder	181/2 %

nicht gerechnet Diejenigen, welche auf Rosten ber Staatstaffe arztliche Pflege erhalten haben.

Da sich nun die Etat-Steuern auf Fr. 29,751. 92 bestaufen, so kommt eine auf dem Etat stehende Person durchsschnittlich auf Fr. 84, wobei bemerkt werden kann, daß sich auf demselben 104 Personen besinden, deren Kostgeld 70 bis 100 Fr. beträgt, 38, für die 100—200 Fr. bezahlt werden, 2, die Fr. 217, 5, die 220, 1, die 232, 2, die Fr. 250, 1, die Fr. 260, und eine, die mit ihrem Kinde sogar Fr. 365 kostet.

Fr. 9497. 71 auf 171 Personen veriheilt, betragen die sogenannten Prosemel-Steuern (theilweise Hauszinsbeiträge) burchschnittlich Fr. 55.

Schließlich finde hier Aufnahme, was zur Motivirung bes Begehrens um einen Nachfredit mit Vortrag vom 20. August geltend gemacht wurde:

Daß die Landsaßen-Rorporation, wie jede andere Gemeinde, den Einflüssen ungünstiger Zeitumstände unterworfen,
mit gleichem Necht über Vermehrung der Unterstützungsbedürftigen zu klagen hat, bedarf keiner weitern Begründung. Man
wolle jedoch nicht außer Acht lassen, daß ihr jede neue Unterstützung größere Opfer abfordert als anderswo nöthig sind.

Die Landsaßen-Korporation ist eine Gemeinde ohne Territorium. Bieler Orten hat man sich der machsenden Armen-

noth burch Berlegung ber Rinder auf die Bofe, burch fehrmeife Berpflegung alterer Personen ju ermehren gesucht. Die Landsagen Rorporation fann nur mit Geld helfen, mas ihr theuer zu fieben fommt; benn die Unficht, bag man zu höbern Anforderungen berechtigt fei, wo ber Staat bezahle, ift im Bolfe tief eingewurzelt und weit verbreitet. Durch die Privatwohlthätigfeit fliegen ben Angehörigen einer Gemeinte viele Unterftütungen gu, welche in feinen Rechnungen angegeben Biel feltener wird ber Landfage folder Gaben theils haftig, indem er Burger ber reichsten Gemeinde genannt und an diese verwiesen wird. Urme Orteburger finden in ihrem Beimathorte eine Buflucht; ber mittellose Landfage wird felten ohne Hauszinsgutsprache aufgenommen. 3hm ift gleichgültig wo er wohnt, da er überall gleich viel ober gleich wenig Rechte befigt und bie Folgen des Umbergiebens, wodurch eben begwegen fo viele arme Landfagen fich auszeichnen, fallen fcmer auf ben Staat gurud. Bon einer genauen Renninif ber Gin= gelnen, von einer binlänglichen Beauffichtigung fann feine Rebe fein und baraus erfolgt benn, bag auch die Unterflützungen. gar oft, ja meift nicht nach eigenem Ermeffen und innerer Ueberzeugung, sondern bloß auf mehr oder weniger bringende Empfehlungen der betreffenden Gemeindsbehörden (Pfarramter) verabreicht werden. Falle, wo Landssagen wie Gemeindsan= gehörige behandelt werden (Ehre dem Armenverein von Whe nau, ber felbft ein baberiges Roftgeld übernahm), find außerft felten, anderwärts werden reglementarifche Bestimmungen aufgestellt, wodurch Landfagen von Nugungen ausgeschloffen merben, welche fonft Ungehörigen anderer Gemeinden juganglich find. Dag man baorts bingegen febr geneigt fein burfte, angelegentliche Empfehlungen an bas Landfagenbureau auszuftellen, auch wenn die Noth feine bringende ift, wird begreif. lich erscheinen. Deffen bedarf es aber nicht, da ohnehin Die Begehrlichkeit ber Landsagen groß genug ift. Die gute alte Zeit, wo ihrer Auffichtsbehörde reichliche Mittel an bie Sand gegeben maren, feht noch allzu lebhaft in ihrer Erinnerung.

F. Seimathlose und Findelkinder.

Durch Gelobeiträge wurden unterstüßt 3 bernische Heimathe lose mit Fr. 90; für 2 andere wurde an die Verpstegungssanstalt Bäreau ein Rostgeld von je Fr. 116 bezahlt; die Verpflegung eines kranken Schustergesellen im hiesigen Rubrspital kostete Fr. 53.04, der aargauischen Megierung mußte für eine Familie bezahlt werden ein Beitrag von Fr. 330. 36; die Prozeskosten in Sachen der Familie Lauber, welche durch bundesgerichtliches Urtheil dem Kanton Vern zugesprochen wurde, betrugen Fr. 232. 84, das Gesammtausgeben sonach Fr. 938. 24. Nebstdem wurde der Gemeinde Gondiswyl in der streitigen Heimath-Angelegenhett des Knaben Plüß-Anliker aus dem Rathskredit ein Vorschuß von Fr. 100 geleistet.

Am 19. Juli wurde sur l'Envers bei Renan und am 27. Oktober ebenso im Rosenberg bei Bern ein wenige Tage altes Kind weiblichen Geschlechts gefunden, dessen Eltern nicht entdeckt werden konnten. Ersteres wurde durch Beschluß des Regierungsrathes vom 19. November, letzteres ebenso unterm 2. November bis auf Weiteres der Landsaffenkorporation einsverleibt.

G. Uebersicht der Ausgaben im Armenwesen nach der Staatsrechnung.

- A. Ausgaben, welche nach dem Büdget aus den verfassungsmäßigen Fr. 579,000 und dem Beistrag des Jura für 2/41 der Kosten für Thorberg und Landorf mit Fr. 10,690 hätten bestritten werden sollen:
 - 1. Staatsbeiträge an die Urs mentellen . . . Fr. 390,854. 15
 - 2. Auswanderungs : Unter : fützungen . . . " 22,594. Nebertrag Fr. 413,448. 15

	Uebertrag	Fr.	413,448. 15	
3.	Staatsbeiträge an die	G 1 12-4		
	Ortsarmenpflege	"	45.289. —	
4.	Kinderspenden	,,	13,370. —	
	Retrungsanstalt in Ban=	\$4.14	n, esta entrej	1111115 (3%)
	borf	,,	6,542.27	Holian
6.	Erziehungsanstalt in Rönig	,,	11,726.66	814 68 "
	" in Rüg-		, and supplied the op-	
	gisberg	"	7,798.90	
8.	Zwangsarbeits / Anftalt			
az erania	Thorberg	"	53,418.24	
9.	Berpflegungs - Unftalt			
	Bärau	#	29,498.84	
10	handwerksstipendien .!	"	5,042.05	application
	Beiträge an Bezirks		(2) (5) 1. 2 (4) 1	GENERAL STATE
	armenanstalten		7,373.62	
19	Direfte Unterftütungen	"	2,028.35	
	Besoloung des Bericht-	"	2,020. 60	nary en e
10.	erstatters im Armenwesen		2,500. —	
nifin	reputition in armenwegen	11	2,000.	598,036. 08
	B. Uebrige	911	aaaken	
		** *	i o guo cui.	own in the
14.	Kostgelder im Irrenhaus,			
	im Pfründerhaus, in der			
	Hülfsirrenanstaltund Aus-			
	lagen für Heimathlose .	Fr.	9,455. 23	
15.	Nothfallstuben (man sehe			
	den Bericht der Sanitäts:		Anapiris Life	or in the A
	direktion)	"	39,151.35	447700
16.	Poliflinif	"	3,000	a following the
17.	Armenimpfungen	,,	2,642 —	311/11/12/19 19:4
	Entbindungsanstalt für		ist manage	
u u	arme Wöchnerinnen .	"	8,987.70	Correction of the Correction o
19.	Landsaffenforporation .	"	38,003.49	
	Mebertran	egelini kersençi i	101,239.77	598,036, 08
		0.		

	Uebertrag	Fr. 101,239. 77 598,036. 08	3
20.	Spenden für Unheilbare	,, 45,079.40	
21.	Außerordentliche Unter =		
	ftütungen	,, 9,622.86	
22.	Beitrag an die Irren-		
	anstalt Waldau	" 16,000. —	
23.	Aus dem Rathefredit		
	bewilligte Steuern .	" 1,840. —	
	1	173,782. 03	3
		Summa Fr. 771.818. 11	•

Bemerkung. Bei einer genauen Vergleichung der hier ausgesetzen Summen mit den Angaben des Textes würden sich einige Differenzen ergeben, die daher rühren:

1. daß einzelne kleinere Ausgaben im Text nicht angegeben find;

2. daß mit regierungsräthlicher Bewilligung verschiedene Rreditanwendungen und Rreditübertragungen stattgefunden haben, welche von der Rantonsbuchhalterei nicht immer in gleicher Weise wie vom Armenbureau verrechnet worden sind;

3. daß Rückerstattungen ebenso verschieden in Rechnung gebracht worden sind.

Unter der Direktion des Innern, Abtheilung Armenwesen, stehen endlich auch noch :

H. Die Erfparniffaffen.

Auf ihren Antrag wurden vom Regierungsrathe fantstionirt:

- 1. Die revidirten Statuten der Ersparniskassen von Fraubrunnen, Courtelary und Nieder-Simmenthal.
- 2. Die Statuten der neu gegründeten Ersparniffaffe von Ursenbach.

Zufolge § 6 bes Gesetzes über die gemeinnütigen Gesell-schaften vom 31. März 1847 sollen auch die Ersparniskassen

eine jährliche Uebersicht ihrer Berhandlungen ter Direktion bes Innern einsenden. Bei einer Durchsuchung und Ordnung sämmtlicher Akten des Armenbüreau's ergab sich indeß nicht nur, daß diese Berichte sehr unvollständig eingelangt waren, sondern auch, daß eine Zusammenstellung der Resultate bei der gänzlichen Berschiedenheit in der Anlage der Berichte nicht möglich sei. Das Bestreben der Direktion gieng nun dahin, mit Hinweglassung alles dessen, was nur auf die Comptabilität Bezug hat, vom national-ökonomischen Standpunkte aus aber werthlos erscheint, ein Formular aufzustellen, das ausgesfüllt von den Berhandlungen sämmtlicher Ersparnißkassen einen richtigen Begriff geben könne. Im Dezember wurden dann die Formulare an die Regierungsstatthalterämter zu Handen der Ersparnißkassenverwaltungen gesandt. Tabelle XI ist eine Zusammenstellung der durch diese Maßregel erzielten Angaben.

			V	erpfle	gte.		5		Unter	düşte Fa	milien.		18	B 34.	erpflegun	1g8: 11. 1	luterstüt	ungskofi	en.		erlichen Ar		elden ige		luhan
Amtsbezirke des alten Kantonstheile.	Bevölferung.	Eheliche.	Uneheliche.	Sahren. Kinder.	Arbeiteunfähige Ermachfene.	Summa. Votharme,	Erfrantle.	Böslich Berlaffene.	D. Berurthlg.	ben Tob Baters Mutter.	Wegen großer Kinderzahl.	Mit gewöhnl. Kinders gahl, aber Mangel an Berdienft.	Gumma.	Für fammiliche vers psiegte Kinder.	Für fammiliche verz pflegte Eewachfene.	Total.	Mehr als im Jahr 1846.	Für unterflüßte Einzelne u. Familien Total.	Mehr als im Jahr 1846.	Säbrlicher Ertrag bes Urmenguts.	Staatsbeitrag.	Summa.	Rirchgemeinden, in welchen noch freiwillige Beitröge gesammelt werden.	Gemeinden, in welden Kirchensteuern bezogen werden.	Musch ber Girdoemeinbe
Narberg Narwangen Bern **) Burgoorf Frlach Frankrunnen Fruntgen Anterlafen Fonolfingen Laupen Nibou Deethasle Zaanen Zignau Deerfingen Lieberfinmenthal Lieberfinmenthal Lieber Linn Laupen Lieberfinmenthal Lieber Linn Loun Laupen Lieberfinmenthal Lieber Linn Laupen Lieber Linn Lieber Linn Laupen Lieber Linn Linn Laupen Lieber Linn Laupen Linn Laupen Linn Laupen Linn Laupen Laupe	15.678 25.044 50.660 8,742 24.070 6,570 12,637 10,221 19,577 28,438 9,085 10,096 7,054 5,031 11,801 20,243 22,338 8,100 10,700 26,036 23,970 18,771	238 628 286 41 404 83 167 325 246 518 100 91 87 100 244 300 1,355 276 198 384 978 353	112 242 187 32 203 22 106 82 100 222 62 39 18 64 173 189 465 79 62 131 338 161	350 870 473 73 607 105 273 407 346 740 162 130 105 164 417 489 489 489 482 515 260 515 1,316 514	306 552 559 90 659 73 248 257 327 891 188 80 67 133 232 616 1,786 314 167 642 1,129 279	656 1,422 1,032 163 1,266 178 521 664 673 1,631 350 210 172 297 649 1,105 3,606 427 1,157 2,445 793	61 247 172 13 207 200 54 129 89 160 40 21 106 14 4- 159 155 54 109 87 267 115	13 45 195 7 23 3 1 21 26 42 40 19 7 7 16 4 32 27 992 16 20 25 114 24	9 15 23 1 1 17 3 17 12 14 23 10 11 7 4 18 26 50 50 7 13 14 12	61 52 83 5 106 6 44 52 81 50 15 10 7 3 9 9 9 9 36 85 40 43 31 40 43 43 43 5 5	70 988 11,7 6 114 10 61 156 84 202 24 55 87 119 290 68 78 84 225 87	167 277 213 22 337 177 137 137 159 484 159 279 484 166 149 258 354 283	381 734 803 54 804 59 331 552 566 267 152 371 139 236 646 4,156 646 351 412 102 1,089	12,810 31,436 18,823 3,946 6,957 10,366 16,403 12,441 34,761 6,304 8,304 8,304 7,7567 11,503 10,194 28,503 10,194 28,503 11,194 11,996	16,798 26,967 27,338 6,638 65,190 5,198 12,957 12,402 14,801 44,928 9,068 5,750 5,496 14,481 7,064 29,505 79,221 10,025 8,970 345,303 15,816	29,608 58,433 46,161 18,584 98,596 12,155 23,323 28,805 27,242 79,689 15,372 14,054 8,878 23,508 30,181 47,049 136,788 19,164 66,963 83,448 33,812	9,129 17,484 1,883 27,692 3,366 7,116 6,116 9,125 4,559 23,381 2,216 1,777 1,793 3,227 -6,489 25,655 -2,743 16,797 17,844 7,496	13,133 17,276 24,312 6,236 50,033 1,167 10,565 8,219 18,039 45,779 6,781 5,585 6,197 10,198 12,330 18,593 28,076 12,158 15,094 44,015 22,096	3,276 3,506 3,073 3,743 14,292 -,289 1,291 1,4455 3,217 2,306 -,7,240 10,117 -,5,481 14,718 6,820 10,103	10,582 13,205 15,600 3,605 16,405 7,249 8,029 2,640 13,695 21,467 4,833 7,954 1,406 10,872 1,326 14,208 11,692 7,950 28,450 8,019 12,724	7,628 16,428 25,180 144 29,180 16,656 2,652 40,920 6,216 	18,210 29,636 40,780 3,749 45,585 7,285 17,489 19,296 16,387 11,049 7,954 26,526 25,023 81,728 25,804 19,150 49,550 24,052	6 10 6 -8 -2 5 7 7 3 4 4 1 2 2 7 7 7 3 8 6 4 4 5 6 4 5 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7 7	9 10 9 1 8 5 7 7 6 8 2 3 3 7 7 4 6 3 6 6 6	1 1 1 1
Total	374,862	7,402	3,089	10,491	9,595	20,086	2,279	811	353	1,016	2,114	4,547	11,120	412,935	502,406	915,341	189,771	417,024	109,785	236,237	387,520	623,757	97	129	158

Berbaltniffe ber burgerlichen Armenpflege ber Stadt Bern nicht inbegriffen. Die Summe ihrer Armenunterflugungen pro 1853 betrug 105,413 Fr. Die Summe ihrer Berpflegten und Unterflugten betrug 510, worunter eheliche Rinder 201, uneheliche Kinder 18, Erwachsene 291. Bufammen 510.

			meng	n t.	i de la Gasta
Amtsbezirke.	I. Bestand auf 31. Dezember 1846.	A. Bestand auf 31. Dez. 1854.	til. her Bes auf 31. 1854.	meniger 1846.	t went; es be; i follte t II.
	Bestand Dezemb	Gefetklic ler Best 31. De	Katlischer stand auf Dez. 188	Beträgt als 1	Beträgt ger als tragen laut
Aarberg	241,894			 13,136	54,584
Narwangen	332,402			13,130	80,484
Bern *) (ohne Stadt) . Büren	371,340 81,231				22,151 3,214
Burgdorf	308,302				45,923
Erlach	176,960				15,544
Fraubrunnen	192,460				15,809
Fruisgen	115,263			65,788	70,930
Interlaten	348,257				58,508
Konolfingen	659,624			31,674	91,910
Laupen	145,119				9,869
Nidau	165,430				5,764
Oberhaste	26,889				4,401
Saanen	241,067				57,329
Schwarzenburg	102,241			525-014-01-03-03-04-04-04-04-04-04-04-04-04-04-04-04-04-	80,585
Seftigen	329,974				40,511
Signau	513,277	632,048		118,759	237,530
Dbersimmenthal	200,608				8,126
Niedersimmenthal	275,635			69,716	105,122
Thun	1,207,907		1,095,004	112,903	157,348
Tradfelwald	250,559			20,188	85,263
Wangen	335,185	380,888	341,995		38,893
Total Franken	6,621,624	7,516,245	6,226,447	593,487	1,289,798

^{*)} Beftand ber burgerlichen Armenguter ber Stadt Bern auf bas Jahr 1854 3,297,135 Fr.

16.3									Die	u r		nenbe fleg		en.	for	g t :				2000			2 2 2000		Carthoneout	Red	onnne	gŝive	fen.				Un	getvat		Zerpf leinde		gsart	ber	THE PARTY OF THE P		Indu Anfä			Bemerfungen.	
	ben.		a	Clein v	on			nou	2 Bet	hörben			2			9	2.		2.	2.		3.		Dan Bern	uer ber valtung.	3	etite pas	ffirte R	chnung	im Jahr		Einfa	d bie		3	weifache.	1		Dreifach	e	ne 4	9	11		Bufiwpl rechnet mit Melchn	
Amtsbezirke.	Einwohnergemein	a Cinv. G.R.	a Burger-R.	N Rirdg. M.	Semein	V Armenyer.	E unt	E unb	E unb	E unb	E unb	B unb	1	B unb unb gA	- 4	K I unb unb g		b u	Sp Sp no un	1 0		Sp	g.A unb	1 3ahr.	2 Jahre.	Unbestimmt. 1846.	1847.	1849.	1851.	1854.	Unbefannt.	Güter und Sofe	Gemeinbearmen- baus, Spital.	Umgang. Berfostgelbei und auf ben Sofen.	Berfofigelbet unb Spital.	Berfofigelbet und Umgang.	Bofe und Spital,	Berfofigelbet, Bofe und Spital.	Berfofigelbet auf ben Dofen, Umgang.	Guter und Sofe, Spital und Umgang.	Bertofigelbet. Sofe Spital und Umgang.	von Indirie. Gelungen.	Bweifelhaft. Diglungen.	2) Bern gemei 3) gehöre 4) Alcher Helsa	Die burgerliche Armenpfle nicht inbegriffen. Die her nicht inbegriffen. Die her Meinisberg, Pieterlen und n zum neuen Kontonstheil. Bäriswyl rechnet mit hint ihref, Billabingen, höch u mit Kroptigen.	ege von richafts- egriffen Reiben ibelbank, hftetten ,
Narberg Aarwangen Bern Biren Büren Bürgoorf Erlach Fraubrunnen Fruigen Interlaten Konolingen Laupen Pibau Dberphalte Ganen Ghaursenburg Geftigen Gignau Dberfimmenthal Reberfimmenthal Lhun Lrachfelwalb Erangen	12 24 ⁴ 112 ³ 15 ³ 25 ⁴ 14 28 ⁶ 6 27 ⁶ 36 ⁶) 12 ⁷ 28 ⁸ 6 4 ⁹ 3 28 ¹⁰ 9 4 ¹¹ 29 ¹² 10 32 ¹³	1 4 13 1 1 1 1 1 1 1 4 3 3 - 6 6 21 2 2 2 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2	3 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1	4 :	5 5 6 6 6 2 2 1 4 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2 1 m	- - 1 - 2 1 - - 1 - - 1 - - 1 - - - - -	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 3 6 6 1 1 1	2 u. 3	2 	2 u. 5 2	11.63 22 	п. 4 3 и	., 5 3 и.	6 4 u	u. 5 \$ u =	. 6 5 u.	6 1	1 i i i i i i i i i i i i i i i i i i i	1,5 4,6	5 4 9 1 1 1 5 3 6 6 16 5 3 3 1 1 2 8 8 3 5 20 9 9 1 2 2 2 2 2 3 5 2 2 3 5 2 3 5 2 3 5 2 3 5 2 3 5 2 3 5 2 3 5 3 5	24	3	1 2 1 1 1 1	2 1 1 1 - 1 1 - 1 1 1 2 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 2 1 1 1 1 1 1 1	1 1 1 1 1 2 1 1 2 3 7 1 1 2 - 7 1 1 2 - 7 1 1 1 1 1 1 3 3 1 3	5 5 5 4 5 7 1 6 4 12 4 4 4 3 4 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12 12	1 1 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	2	3	5 4 3 3 2 3 2 2 3 2 1 1 1 1 1 2 5 4	1 u. 3 1 3 1 1 1 1 1 7	3 2 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	и. 3 2 и	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1, 2 u. 4 1 1 6 4 - 6 - 3 - 15 1 1 2 - 2		2,3	5 - 2 11 2 1 5 - 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	1 4 - 1 2 - 1	Eriggin be 7 (Bertale 1) She bern be 8 (Bertale 1) She bern be 10 (Bertale 1) She bern bern bern bern bern bern bern ber	Niederried und Goldswyl inggenberg. Dagegen ift di m der "allgemeinen Landleu aken mitgezählt. Stempflishäufern führt nicht	nbuchfee. rechnen Bemeinsteinsame rechnen vie Kor- rechnen bei Kor- rechnen vie Kor- vie Kor- rechnen vie Ko
Total .	373	111	30	1 3	3 2	0 27	4	-	11	5	75	1	12	2	14	- -	- 1	1	- 3	3 4	1	3	5	119	170	11 -	2 4	3 9	12 51 8	4 148	17 13	37 -	1	35	17	41	- 1	7	46	-	6	106 16	10 80 4	1		

Tabelle IV.

n Magazin 10	Mus	nnd (Einga	ng von	Sten	iern 18	53 . **)	18		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	. 6	ein= n	nd A	แรงแ	g.		Pol	lizei.
Amtsbezirke.		Fü	r Bur nämlich		. b	ging hin=	Für Ein- faßen kam berein an		ikungs= rftige aken.		H Gingelegt	e i m a	1	n e Jurückgegek	en	Rontrole	Bettlerfamilien ***)	Polizelblener
jone verial	Rinber.	Lebige.	Berhei= rathet.	Verwitt- wete.	Total.	Steuern Franken.	Steuern Franken.	Familien	Röpfe	1852.	1853.	1854.	1852.	1853.	1854.	Reine	Bettife	Poli
Narberg	45 85 134 11 60 20 32 7 61 254 12 18 6 7 8 72 276 75 22 109 177 88	71 111 192 13 138 10 42 22 46 252 27 25 9 28 59 131 424 52 49 184 238 88	31 78 93 2 102 4 47 41 60 276 32 1 15 13 73 410 505 49 19 118 211 56	29 47 106 10 76 9 30 28 32 263 17 17 6 12 72 74 356 30 24 95 29	176 231 525 36 376 43 151 98 199 1,146 88 51 36 60 211 377 1,561 206 114 506 845 261	7,872 11,450 31,351 1,764 20,457 2,500 6,916 3,290 6,272 43,989 4,542 3,601 1,154 3,644 6,737 18,725 55,056 4,975 4,872 21,706 30,394 11,463	9,428 10,732 59,035 2,540 24,806 1,176 7,556 1,893 4,089 34,572 6,538 4,966 983 2,163 3,299 15,159 18,855 4,636 6,409 23,979 16,278 7,865	129 120 640 18 210 5 106 105 95 330 144 52 17 44 65 227 222 127 114 382 164 121	534 473 2,436 79 928 12 477 390 450 1,061 522 199 76 171 270 681 1,110 522 522 1,491 704 557	372 427 277 95 397 175 246 41 83 360 364 365 10 12 	417 397 544 83 421 193 275 40 62 376 352 346 8 32 292 214 46 185 320 282 474	378 519 849 193 1,489 267 309 43 85 318 373 396 11 24 500 259 61 93 533 391 428	229 278 512 77 440 130 103 21 33 258 196 267 3 34 — 217 133 66 29 218 169 281	261 371 490 65 686 156 128 32 53 269 257 317 3 23 	285 363 678 148 773 154 179 36 71 275 295 336 4 22 —————————————————————————————————	-4 -3 4 2 3 8 10 1 4 2 3 4 1 2 1 2 2	150 155 188 13 107 33 88 47 134 143 78 43 29 26 ? 54 191 10 147 87 162 63	10 22 8 4 22 2 7 5 18 3 2 2 3 7 7 7 2 2 6 10 20
Summa	1,579	2,312	1,926	1,581	7,387	302,757	266,954	3,437	13,665	4,5 58	5,259	7,519	3,694	4,311	5,019	57	1,948	170

^{*)} In ben Rubrifen "Ein- und Auszug" und "Polizei" ift die Stadt Bern nicht inbegriffen.

**) Das "ging hinaus" bebeutet nicht: aus bem Amt hinaus, sondern: aus ben einzelnen Einwohnergemeinden des Amts hinaus, wobei viele Steuern in ondere Gemeinden des Amts fommen Das "tam herein" bedeutet nicht: in das Amt herein, sondern: in die einzelnen Einwohnergemeinden des Amts herein, wobei viele Steuern aus andern Gemeinden des Amts fommen.

***) Unter ben "Bettler fa milien" sind alle Familien enthalten, in welchen, wenn auch nur zeitweise, zum öffentlichen Almosen und Bettel Zuslucht genommen wurde.

Freiwillige Armenpflege.

Bon 100 Ginwohnern haben fich bei ber freiwilligen Armenpflege in ben angegebenen Jahren burchichnittlich mit Beitragen betheiligt :

4. Brenzikofen 1 5. Niederwichtrach 1 6. Sumiswald 1 7. Lauenen 1	12,96 12,88	1852—1854 ²) 1851. b. f. ³) 1852. b. f.	32. Obermichtrach 33. Gurgelen	8,00 1851. b.) 62. Ringgenberg		1848. b. f.	92. Saste	3, 3,86	1851. b. f.	1) b. h. bie freiwillige Urmenpflege bauert fort. 2) Sammtliche Telloftichtige liefern freiwillige Beitrage.
5. Niederwichtrach 1 6. Sumiswalb 1 7. Lauenen 1	12,88		33. Gurzeien			5,73	1848. b. f.	93. Urni	3.75	1848—1849	3) Freiwillige Gelbftbetellung.
6. Sumismald 1 7. Lauenen 1			34. Röthenbach 2B.	7,98 1851. b. f 7,96 1849. b.	63. Krauchthal 64, Blumenftein	5,55 5,52	1852—1855 1851—1853	94. Mühleberg 95. Darftetten	3.71	1852—1855 1848 – 1855	4) Sat feit 1852 einen eigenen Filfalverein.
7. Lauenen 1	11,00	1851. b. f.	35. Neuenegg	7.79 1852—183	65. Beatenberg	5.48	1850. b. f.	96. Mett	3.65	1848. b. f.	5) Sier beftund feit 1847 ein Armenverein fur die gange Kirchgemeinde, dann bis im Ma 1855 einer fur die Gemeinden Sochsteten, Zagimpl und Mirchel. Deige Angabe bezieht fic au
	11.49	1849—1854	36. Epsach	7.71 1849—18	66. Obermyl G.		1847—1854	97. Schwarzenegg		1849 - 1855	bas Jahr 1855 für Böchftetten allein.
8. Rabelfingen 1		1849. b. f.	37. Gpfenftein	7.68 1852—185	67. Kirchlindach		1848. b. f.	98. Tradfeimalb	3,49	1851. b. f.	6) Die Einwohnergemeinden Sautligen und Stalben haben feine freiwilligen Beitrage ge liefert. Bei Tagerticht und Niederhunigen find bie Angaben unvollftanbig.
		1851. b. f.	38. Meffen	7,63 1853 - 185	68. Schüpfen		1851—1855	99. Wangen	3,28	1850-1855	7) hat feit 1853 einen eigenen Armenverein.
	10,97	1847 und	39. Beimiempl	7,49 1851 b. f.	69. Langenthal	5,38	1849-1854	100. Rehrfat		1847. b. f. 20)	8) Sat fich 1851 vom Rirchgemeindsgrmenverein loggetrennt.
		1852. b. f. 4)	40. Rapperswyl	7,41 1851—185	70. Rappelen	5,20	1851. b. f.	101. Umfoldingen		1849—1852	9) Die Steuern werben in Natura gegeben ohne Schapung.
11. Söchstetten 1	10,47	1847 und	41. Signau	7,32 1851-185	71. Wynigen		1852—1854	102. Twann	3,00	1852	10) Rebenstehende Angaben beziehen fich blog auf bie Cinwohnergemeinbe. Urtenborf und Uebeschi haben feit 1854 feine freiwilligen Beitrage mehr geliefert.
		1852 b. f. 5)	42. Münchenmyler	7,25 1847. d. f			1855. d. f.	103. Bremgarten	2,67	1851. b. f.24)	11) In Riefen murben nie freiwillige Beitrage begogen . in Oppligen haben fich fammtlich
		1851—1852	43. Bowyl	7,15 1851. b. f			1851. b. f.	104. Rirchberg	2,59	1848. b. f. ²²)	Tellpflichtige zu ihren bisherigen Leistungen verpflichtet. 12) hat feit 1854 einen eigenen Armenverein.
		1847. b. f.	44. Mirchel	7,12 1848. t. f		4,93	1850. b. f.	105. Marberg	2,59 2,58	1850. b. f. ²²)	13) Clavaleyres bat bagegen nie freiwillige Beitrage begggen.
		1851 t. f. 18521853 6)	AE 054-1556	und 1855 6.96 1851—185	75. Thun, Rirchg.	4,88 4.88	1848—1855 1852 b. f.	106. Wimmis		1849. b. f. 1848—1854	14) Sat feit 1851 einen eigenen Armenverein.
		1849. b. f.	45. Lüpelflüh 46. Dürrenroth	6.95 1852—185	77. Lenf	4.87	1850. b. f.	10%. Diemtigen		1848-1853	15) Bezieht fich auf 1855, in welchem Jahr fich ber Armenverein lostrennte. 16) Oberried hat fich beim Armenverein nicht betheiligt.
17. Lauperswylviertel!		1851. b. f.	47. Därligen	6,90 1852—185	78. Aeschi	4.79	1847—1850	109. Steffieburg		1849. b. f. ²³)	17) Die Angahl ber Steuernben betrug im 1. Jahr 413. Diejenige ber übrigen Sabre if
		1853. b. f. 7)	48. Frauenfappelen	6.87 1851-185	79. Belp		1852. b. f. 19)	110. Bern	2.19	1851. b. f.	nicht angegeben.
		1852-1854	49. Rubigen	6,86 1852. b. f	80. Reichenbach	4.71	1850. b. f.	111. Logwyl		1848. b. f.	18) Freiwillige Gelbstbetellung. 19) Toffen batte nie eine freiwillige Armenbilege.
		1851—1853	50. Bollifofen	6,79 1851, b. f	81. Rrattigen	4.68	1852, b. f.	112. Rönig		1848-1854	20) Rur bie Jahre 1848, 1849, 1850 und 1851 maren feine Steuernbe.
	9,27	1849 b. f.	51. Wyl	6,58 1847 b. f	82. Langnau	4.64	1849—1855	113. Urfenbach	1,81	1847-185024)	21) Der Armenverein umfaßte bie gange Kirchgemeinbe, bis fich im Jahr 1855 Bollifofen un
22. Schoren		1851-1855 ⁸)	52. St. Stephan	6,46 1849. v. f	83. Auswyl		1848-1853	114. Zweisimmen		1848. b. f.	Stadtgericht lodtrennten, um eigene Bereine ju grunden. Rebenfiehende Angaben beziehen fi bloß auf bie Berricaftsgemeinde.
		1848. D. f. 9)	53. Brieng	6.43 1853. b. f			1847—1852	115. Wattenmyl		1851. d. f.	22) Die Gemeinden Ruthi, Rernenrieb, Rumenbingen, Biffgen und Gemanben baben feir
		1852-1854	54. Berzogenbuchfee	6,22 1849—185			1852—1854	116. Ifeltwald		$1851 - 1855^{25}$	freiwilligen Beitrage geleiftet.
		1849 - 1855	55. Niederbipp	6,17 1851. b. f	86. Wygachengraben		1847—1853.	117. Frutigen		1849. b. f.	23) 3m Jahr 1854 hat sich ber Richgemeindsarmenverein aufgelöst. Seither hat heimber mit Thungschneit einen eigenen Berein.
		1852. b. f. 10)	56. Laupersmyl	6,03 1848. b. f			1851—1854	118, Lauterbrunnen		1848 - 1853	24) In Urfenbad murben blog unier zwei Malen freiwillige Beitrage bezogen. 25) Gebort zum Armenverein ber Rirchgemeinbe Gfteig. Die andern Untersuchungsberich
		1851. b. f.	57. Urtenen	6,03 1851—185	88. Gfleig b. Saan			119. Rohrbach		1850—185226)	25) Gehört zum Armenverein ber Rirchgemeinde Gfteig. Die andern Untersuchungsberich enthalten feine Angaben,
		1847. b. f. 1849. b. f.	58. Seeberg 59. Pohlern	6,02 1847. b. f 6,01 1852. b. f	89. Nivau 90. Boltigen	3,93	1848. b. f. 1847. b. f.	120. Schangnau	0,73	1847. b. f.	26) Die einzelnen Einwohnergemeinden biefes Rirchiels haben getrennte Rechnung geführ
is. Dirichody	0,11	1049. 0. 1.	33. Pohietii	0,01 1002. 0. 1	j oo, Springen	0,92	1041. 0. 1.				y a construction of the co

Die Angaben hierüber fin		Gemeinden unvollständig, weil entweder ober die Angahl der Steuernden	Freiwillige Armenpflege hat nie bestanden in den Gemeinden	Bemerfungen.
1. Großaffoltern 2. Bargen 3. Maifirch 4. Seeborf 5. Aarwangen 6. Mabiswyl 7. Noggwyl 8. Kleinbietwyl 9. Leimiswyl 10. Bolligen 11. Bümpliz 12. Muri 13. Wohlen 14. Hindelbank und Bariswyl 15. Mötschwyl und Scheunen 16. Oberburg 17. Grafenried und Fraubrunnen 18. Gheig b. J. 19. Grindelwald 20. Leißigen 21. Biglen 22. Landiswyl 23. Buchholterberg 24. Wachselborn 25. Dießbach bei Thun	1848 - 1852 1854 - 1855 1851 - 1854 1851 - 1853 1848 - 1854 1848 - 1854 1848 - 1854 1848 - 1855 1847 - 1855 1851 - 1854 1849 - 1853 1849 - 2 1852. b. f. 1847 - 1855 1847 - 1855 1847 - 1855 1847 - 1855 1851 - 1854 1847 - 1855 1851 - 1854	26. Zägerischi 1848 – 1854 27. Tägerischi 1851. d. f. 28. Walfringen 1851 – 1852 29. Oppligen 30. Hermrigen 3) 31. Täuffelen u. Gerlasingen 32. Innertsirchen 1849 – 1855 33. Gerzensee 1852. d. f. 34. Zimmerwald mit sämmte lichen Einw. Gemeinden 1852. d. f. 35. Röthenbach (Signau) 1848. d. f. 36. Rüderswyl 1847. d. f. 37. Trub 1849. d. f. 38. Erlenbach 1847. d. f. 39. Spiez 1848 – 1854 40. Uetendorf 1852 – 1854 41. Uebeschi 1852 – 1854 42. Eriswyl 1849 – 1853 43. Hutwyl 1851 – 1852 44. Walterswyl 1850 – ?	1. Kallnach 2. Stettlen 4) 3. Arch 4. Lengnau 5. Oberwyl (Büren) 6. Nütti 7. Erlach 8. Gampelen 9. Ins 10. Siselen 11. Binel3 12. Bätterfinden 13. Jegenstorf 5) 14. Uhenstorf 6) 15. Ferenbalm 7) 16. Kerzerz 17. Eaupen 18. Bürglen 8) 19. Gottsladt 20. Suz 21. Walperswyl 22. Gadmen 1848 – 1853 9) 23. Guttannen 1848 – 10) 24. Meyringen 11) 25. Thurnen 12) 26. Reutigen 27. Sigriswyl 28. Oberbipp	1) Sämmtliche Bütrebefiher in ber Cemeinbe sind Steuernbe. 2) Freiwillige Beiträge werden aus den Gemeindstellen bezahlt. 3) Der Armenverein umfaßt die ganze Kirchgemeinde. Nur Epsach und Mörigen haben indes Angaben über die Zahl ber Steuernden gemacht. 4) Hat keine regelmäßigen freiwilligen Beiträge bezogen. 5) Mit Ausnahme von Urtenen. 6) Hier wurde zwar im Jahr 1854 ein Armenverein gegründet, der aber zusolge Untersuchungsbericht niemals freiwillige Beiträge bezogen hat. 7) 1849 begleichen. Freiwillige Beiträge find nie gestoffen. 8) Mit Ausnahme von Brügg und Aegerten, wo vom Mai 1849 bis April 1850 ein Armenwerein bestand. 9) Wohl ein Armenverein, aber keine regelmäßigen freiwilligen Beiträge. 10) Wohl ein Armenverein, aber keine regelmäßigen freiwilligen Beiträge. 11) Wohl ein Armenverein, aber keine freiwilligen Beiträge. 12) Mit Ausnahme von Rüthi, wo seit 1851 ein Armenverein enistand.

Freiwillige Armenpflege.

contelled bengerangs	Die Mitglieder	e eines	Armenvereins haben	durchs	chnittlich beigetragen :			
in der Gemeinde 1. Bern 27,21 2. Schüpfen 3. Bremgarten 4. Wattenwyl 5. Saanen 14,06 6. Urtenen 13,15 7. Höchsteten 12,99 8. Boltigen 12,98 9. Oberwichtrach 12,91 10. Trachselwald 12,13 11. Mirchel 11,66 12. Stefsiedurg 11,58 13. Koppigen 11,55 14. Münchenbuchsee 11,52 15. Lauperemylvtl. 11,52 16. Lauperemylvtl. 11,52 17. Wynigen 11,22 19. Zweisimmen 11,14 20. Uffoltern 21. Rapperemyl 22. Münchenwyler 23. Belp 24. Eggiwyl 10,24	in ber Gemeinde 25. Thun 26. Gysenstein 27. Rubigen 28. Worb 29. Krauchthal 30. Schangnau 31. Heimismyl 32. Schwarzenegg 33. Münsingen 34. Arni 35. Oberbalm 36. Rohrbach 37. Messen 38. Därstetten 39. Langnau 40. Oberwyl 41. Niederwichtrach 42. Lüpeissüh 43. Zollikofen	8r. 10,09 9,88 9,76 9,66 9,24 8,91 8,32 8,31 8,22 8,00 7,97 7,84 7,62 7,60 7,59 7,58 7,46 7,37 7,00 6,98 6,81 6,42	in der Gemeinde 49. Burgdorf 50. Langenthal 51. Wimmis 52. St. Stephan 53. Wyl 54. Sumiswald 55. Bowyl 56, Deichenbach 57. Thierachern 58. Hiterfingen 60. Radelfingen 61. Belpberg 62. Bremgart. Stadtg. 63. Wyfachengraben 64. Köniz 65. Gurzelen 66. Oberthal 67. Frauenkappelen 68. Mühleberg 69. Mett 70. Nidau 71. Kirchlindach 72. Wynau	\$r. 6,33 6,31 6,30 6,05 6,03 6,00 5,82 5,72 5,36 5,30 5,27 5,46 5,00 4,97 4,96 4,82 4,80 4,79 4,62 4,47	in der Gemeinde 73. Lenk 74. Lauperswyl 75. Reichenbach 76. Dechigen 77. Rügsau 78. Lopwyl 79. Brienz 80. Blumenstein 81. Epsach 82. Aeschi 83. Lauterbrunnen 84. Dießbach 85. Rohrbachgraben 86. Rüggisberg 87. Herzogenbuchsee 88. Ligerz 89. Kappelen 90. Seeberg 91. Niederbipp 92. Frutigen 93. Bannwyl 94. Kehrsach 95. Ursenbach 96. Bleienbach	87. 4,43 4,37 4,30 4,18 4,16 4,15 4,07 4,07 3,96 3,94 3,92 3,86 3,83 3,78 3,57 3,56 3,53 3,51 3,39 3,38 3,24 3,24 3,21 3,14	in ber Gemeinde 97. Kirchdorf 98. Kinggenberg 99. Unterseen 100. Neuenegg 101. Pohlern 102. Brienzwyler 103. Thunsteten 104. Limpach 105. Brenzikofen 106. Därligen 107. Diemtigen 108. Abelboden 109 Köthenbach 110. Melchnau 111. Krattigen 112. Auswyl 113. Beatenberg 114. Schoren 115. Amfoldingen 116. Mörigen 117. Iseltwald 118. Aarberg 119. Lyß 120. Habtern	3,06 3,05 3,01 2,87 2,80 2,76 2,61 2,58 2,47 2,40 2,38 2,29 2,15 2,00 2,00 1,99 1,73 1,73 1,43 1,31 1,02 1,00 0,91 0,54

Freiwillige Armenpflege

Die Staatssteuer	auf ter Ba	ssis von 1 pro mill	e verl	hält sich zum D	urchichnitt	der f	reiwilligen Beitt	äge für	die Ortsarmenpfl	ege
in der Gemeinde, wie 1 ;									in ber Gemeinde	wie 1 zu
1. Deschbach 1,85	34. Schi			Geedorf	0,28		Eriswyl	0,15	133. Megerten un	5
2. Lauperswylviertel 1,36	35. Gig			Dberbalm	0,28		Pohlern	0,15	Brügg	0.08
3. Lauenen 1,10	36 Wy			Dleffen	0,28		Bweisimmen	0,14	134. Bern	0.07
4. Tägertschi 1,03		warzenegg 0.37		Belpberg	0,28		Roggwyl	0.14	135. Sabfern	0.07
5. Brienzwyler 1,01	38. Rat			Abelboben	0,27		Frauenkappelen	0.14	136. Ligery	0,07
6. Uffoltern 0,95	39. Kra			Gaanen	0,26		Bargen	0,14	137. Rebriat	0,07
7. Innertfirchen 0,94		Bachengraben 0,36		Bedigen	0,26		Rrattigen	0,14	138. Bremgart. G	tabtg.0,07
8. Eggiwyl 0.76		perswyl 0,36			0,26		Berzogenbuchfee		139. Rirchberg	0,06
9. Robrbachgraben 0.73	42. Mai		75.	Belp	0,25		Robrbach	0,13	140. Lopwyl	0,06
10. llebescht 0,72	43. Opp	oligen 0,36		Bremgarten	0,25	109.	Meldman	0,13	141. Schangnau	0.06
11. Sumiswald 0.69	44. Rop	pigen 0,35	77	Steffisburg	0,24	110.	Hutwyl	0,13	142. Lauterbrunn	
12. Oberwichtrach 0,69	45. Dür	renroih 0,34	78.	Langhau	0,24	111.	Niederbipp	0,13	143. Nidau	0,05
13 Gerzensee 0,60	46. Brie		79.	Wynau	0.24	112.	Thunstetten	0,13	144. Grafenried	
14. Bönigen 0,59	47. Wat	ttenwyl 0,33	80.	Madiswyl	0,23	113.	Uetendorf	0,13	Fraubrunne	
15. Mirchel 0,59	48. Rird		81.		0 23		Leimismyl	0.13	145. Mörigen	0.05
16. Heimiswyl 0,58		Stephan 0.33	82.		0,22	115.		0,12	146. Diemtigen	0.04
17. Trachselwald 0,55	50. Ring	ggenberg 0,33	83.		0,22	116.	Ueschi	0,12	147. Limpach	0,04
18. Erlenbach 0,53	1 51. Bazi	impl 0,33	84.		0,22	117.		0.12	148. Mölschwyl-	
19. Münfingen 0,51	52. 3im		85.				Auswyl	0,12	Schleunen	0,04
20. Bownt 0,49	53. Urn		86.		0,21		Spiez	0,11	149. Dießbach b.	
21. Oberthal 0,49	54. 11rte		87.		0,21		Wangen	0,11	150. Frutigen	0,03
22. Lauperswyl 0,48		pholterberg 0,31		Langenthal	0,20		Unterfeen	0,11	151. Amfoldinger	n 0,03
23. Boltigen 0,48	56. Dbe		89.		0,20		Gurzelen	0,11	152. Mett	0,03
24. Niederwichtrach 0,48	57. Land		90.		0,19		Rappelen	0,10	153. Röthenbach	0,02
25. Worb 0,45	58. Wal		91.		0,18		Epsach	0,10	154. Hindelbank	0,02
26. Gysenstein 0,45	59. Rub			Lenf	0,18		Ursenbach	0.09	155. Iseliwald	0,02
27. Hilterfingen 0,44	60. Bolli		93.	Därstetten	0,18		Muri	0,09	156. Lys	0,029
28. Schoren 0,43	61. Bigi		94.		0,17	127.		. 0,09	157. Aarberg	0,007
29. Höchstetten 0,42	62. Has		95.		0,17		Köniz	0,08	Anmerfung. Es	haben fomit
30. Lüpelflüh 0,42	63. Dbe		96.		0,17	129.		0,08	bie fünf erften Geme	
31. Seeberg 0,42		Baffoltern 0,29	97.		0,17	130.		0,08	freiwillige Beiträge gie Staatofteuer gabl	en, mährend
32. Rügsau 0,40		erachern 0,29	98.	Trub	0,16		Kirchlindach	0,08	bagegen in Marberg	auf 1 Fr.
33. Münchenwoler 0,40	66. Wol	hlen 0,28°	99.	Reichenbach	0,16	132.	Twann	0,08	Staatofteuer nur 7/10 ben Armenverein gef	Rappen in

32, Ruthi (Geftigen) 2,76 | 65. Belmund

Durchschnittlicher Ertrag ber Staatssteuer im Rauton Bern.

Ein Ginmobner bes alten Rantonstheils gabt im Durchichnitt an Staatsfleuer auf ber Bafie von 1 pro mille Fr. 1. 71. Gin Ginwohner bes Amts : Fr. 3.95 Fr. 1,32 1,31 Mr. Fr. 16. D. Simmenthal 1,17, 17. Signau 1,17 11. Thun 1,32 12. Seftigen 1,31 13. R. Simmenthal 1,30 6. Burgborf 2,22 2,07 1. Bern 21. Interlafen 0.74 2.53 7. Marberg 0,55 22. Dberhasle Fraubrunnen Büren 2.41 8. Laupen 1,72 18. Frutigen 1.00 1,60 1,21 19. Trachselmalb 0,94 1,17 20. Schwarzenburg 0,75 4. Nibau 2,32 9. Wangen 14. Marmangen 2,25 5. Erlad 10. Ronolfingen 1,48 15. Saanen Gin Ginwohner ber Gemeinde: Fr. 6,75 33. Thun 2,73 34. Obermyl (Buren) 1,70 132. Lufders 200. Signau 303. Rohrbach Bümplig 99. Worb 166. Wangenried 1,43, 1,258 233. Forft 0.65 1. Rumenbingen 66. 2,00 1,12, 268. Meffligen 1,12, 304. Dberftoden 2. Bern 5,70 67. Rutti (Buren) 2,31, 100. Rallnach 1,99 133. Strättligen 1,62 167. Thorigen 1,43 201. Dberburg 1,25, 234. Aegerten 269. Golaten 0,87 0,64 3. Mieberofc 4,64 35. Treiten 2,67 68. Frauenkappelen 2,30 101. Niebermidirad 1,98 134. Pohlern 1,618 168. Toffen 1,42 202. Bleifen 1,24 235. Silterfingen 270. Lauperemyl 305. Meiringen 0,64 271. Beimberg 306. Lauterbrunnen 0,63, 2.67 69. Brüttelen 2.29 102. Eys 1.97 135. Mübleberg 1,61, 169. Mübleborf 1,42, 203. Bettenbaufen 1.24 236. Saanen 0.86 4.61 36. 3ns 1,11₅ 1,11₃ 4. Berfen 37. Sindelbant 2.65 70. Schalunen 103. S Buchfee 136. Leimiswol 1,61 170. Langnau 1,42 204. Sermismul 1,23 237. Beimismyl 307. Wufachen-2,25-1,96 272 Milperamul 5. Nibau 4,51 2,63 2,62 71. Bollovingen 1,235 38. Rirchberg 104. Wiedlisbach 1.95-171. Gdmargbaufern 1,416 0,85 0.63. 6. Mötschwyl und 2,25 137. Bechigen 1,61₃ 1,61₂ 205. Steffieburg 238. Burgiftein 1,10 273. Bachfeltorn graben 308. Schwanden 4,25 72. Tägertichi 206. Diemtigen 1,23 239. Dberlangenegg 1,09, 39. Büetigen 2,25 105. Rieberried 138. Schwabernau 172. Rraudibal 1,41, 274. Bowyl 0.85. Schleumen 2,59 2,58 73. Batterfinden 1,22, (Interlaten) 0.62 7. Mattftetten 40. Wangen 2,24 106. Rleindietwyl 1,93 139. Rarelfingen 1,60 173. Uttiempl 1,414 207. Meldnau 240. Boltigen 1,09. 275. Innerbirrmoos 0,85. 309. Worben 0.62, 8. Marberg 3,74 41. Gampelen 74. Gafers 107. Bimmermald u. 140. Lobnftorf 1,598 174. Bannmyl 1,413 208. Rumisberg 1,22, 241. Zäzimyl 1,08 276. Frutigen Dbermuhlern 1,92, 242. Delenberg 9. Bifigen und 42. Wengt 2,58, 75. Buren 2.21 141. Münfingen 1,59, 175. Wynigen 1,41 209. Biglen 1,078 277. Sigrismyl 310. Därligen 0.62 1,57₉ 1,57₂ 1,56₇ 1,56₆ Schwanden 43. Bübl 2,58 76. Langenthal 2,20 108. Dberbipp 1,92-142, Wohlen 176. Stettlen 1,41 210. Sauben 243. Landidwyl 1,07. 278. Rügeau 0,61 77. Diegbach 10. Brugg 44. Seimenbaufen 2,57 109. Gus und 143. Binela 177. Mirchel 1,40 211. Urfenbach 1,216 244. Uebefchi 1,06 279. Rirchenthurnen 0,83 312. Schattenhalb 177. Orther 1,40 178. Schwendibach 1,39 179. Siselen 1,38 180. Rossen 1,37 280. Unterftedholg 11. Fraubrunnen 45. Wyler (Frau-(Konolfingen) 2,19, Mabreisch 2,19, 212. Täuffelen und 245. Unterfeen 1,06 0,82-313. Somberg 0,61 Lattrigen 144. Oppligen 1,05 12. Bremgarten 78. Mabreifch 110. Belp 1.91 Gerlafingen 246. Rüggisberg 0.81 314. Ifenflub brunnen) 145. 9Bmau 281 Mullen 2,56, 2,54, 2,54, 2,53 (Stadigericht)
13. Burgdorf 46. Cdupfen 79. Gtalben 213. Gurbrů 282. Dieberftoden 0,57, 111. Sasle (Burgo.) 1,89, 146. Wyleroltigen 1,56, 1,213 0,81 315. Rütichelen 2,18 247. Albligen 1,04 316. Mübleiburnen 0,57, 3,32 47. Muri 80. Müntschemier 214, Walfringen 1,21 0,79 2,15. 112. Dieberong 147. Laupen 1,54, 181. Seunigen 1,366 248. Madismu! 1.03 283. Suttwol 1,36, 1,35 1,33, 14. Lygad 3,23 48. Mörigen 81. Säutligen 113. Röthenbach 148. Belpberg 1,54 182. Erlenbach 215. Logwyl 1,208 249. Geftigen 1,02 284. Abelboben 0,79 317. Ringgenberg 0,56, 15. Söchfteiten 3,20 49. Mergligen 82. Tidugg 2,14 149, Marmuble 183. Dberbalm 216. Thunftetten 1,20, 250. Bremgarten 318. Walterempl 0,55, (Wangen) 1,88, 1,88, 1,87, Berrichaftegmb. 1,02-50. Ligery 2,51 83. Tufders und 114. Bolligen 150. Thierachern 1,51 184. Geeborf 217. Lauenen 1,20 286. Reifismyl 0,78 319. Wallismyl bei 16. Roppigen 1,33₁ 1,32₃ 1,32₁ 17. Rutti (Burgb.) 3,09 51. M Buchfee 2,50-Alfermee 2,13. 115. Rehrfat 151. Hefchi 1,50 185. Geeberg 218. Lügelflüh 1,19₀ 1,19 251. Dbertbal 1,01, 287. Wahlern 0,77 Bangen 84. Nappersmul 320. Sasteberg 18. Dberofd 52. Diegbach 2,13₅ 2,13₄ 152. Marmangen 186. Brengifofen 219, Rienereruthi 252, Blumenftein 288. Briens 0,76 0.54 116. Bermrigen 3.01, (Büren) 2.50. 85. Clavalepres 1,86, 1,49-289. Robibachgraben 0, 76, 321. Unterlangened 0,52, 153. Lengenbühl 220. Gt. Stephan 1,18 253. Sumismald 19. Limpad 117. Deuened 187. Umfolbingen 1,00 53. Dotigen 2,48 86. Bukmyl 322. Defdenbach 0,52 20. Englisberg 118. Didi 154. Oberwichtrach 1,49 188. Sabfern 1,31, 221. Leifigen 1,17, 254. Schangnau 0,99. 290. Tradfelmald 0,764 54. Gafneren 0,52 3.00 (Buren) 323. Brienzwyler 21. Rirchlindach 2,47 119. Schlofwyl 1,82 155. Rümligen 189. Roggwyl 1,30, 222. Röthenbach 255. Fahrni 0,99, 291. Jaberg unb 87. Walperswol 2.99 324. Außerbirrmoos 0,52, 22. Erlach 23. Ugenftorf 55. Jegenftorf 2,46 2,12, 120. Mündenwyler 1.82 156. Gfteig (Gaanen) 1,48, 190. Niedermuhlern 1,305 191. Spies 1,297 (Signau) 256. Matten 0,99, Ctoffelerüthi 292, Wolfisberg 2,93, 223, Uttigen 56. Port 2,46 88. Bargen 121. Maifirch 157. Wangmul 1,48, 1,175 257. Barfdwand 0,98 0.75 325. Gabmen 57. Uffoltern 89. Buren g. Sof 2,07-1,79 158. Schoren 192. Dbermpl 224. Uetenborf 258. Rüberempl 0,98, 293. Auswyl 0,74 326. St. Beatenberg 0,50 122. Ferenbalm 25. Mett 2.90 90. Jpfach 1,78 1.47 (M. Simmenth.)1,29 1,16₅ 1,16₁ 0.97 327. Innertfirden 0,47 (Marberg) 2,07, 123, Rirdborf (Marmangen) 225. Reichenbach 259. Rrattigen 294. Diterbach 2,43 2,07 1,28 2.84 58, Urtenen 159. Infimil 193. Dürrenroth 0,73 328. Gondismyl 26. 21rd 91. Berbligen 124. Riefen 1,756 1,46, 226. Eggimpl 260. Oberried 0.95 295. Ifeltwald 92. Oberon; 0,72₈ 0,72₇ 0,69 27. Epfach 329. Gutenburg 2.81-59. Jens 125. Studen 160. Bollitofen 261. Riggisberg 0.94 296. Meienrieb 2,07 194. Wimmis 227. Gelterfingen 1,156 2,81; 28. Garcien 93. Meffen 297. Dberftedbolg 330. Guttannen 0.40. 60. Leuzigen 2,41 2,39 2,06 126. Freimettigen 161. Zwieselberg 1,45 195. Trub 1,27 228. Penf 1,15 262. Scheuren 0,93, 29. Rüdtlingen und 94. Rernenried 331. Bonigen 0.40. 61. Graben 2,06, 127, Finfterbennen 162. Borenbach nnd 196. Arni 1,27 229. Wallismyl 263. Raufvorf 0,93 298. Guggisberg Michenfluh 2,81, 0.40. 62. Dipund 2,35 95. Lengnau 128. Reutigen Buchen 197. Gurgelen 1,26, (Mieberbipp) 264. Alefchien 0,92 299. Thungidneit 0,68, 332. Lütschenthal 163. Bleienbach 30. Twann 2,776 63. Rubigen 2,32 96. Gergenfee 2,02 129. Nieberbipp 1,69 1,44₃ 1,43₅ 1,43₆ 198. Affoltern 230. Karnern 265. Griemul 0,92 300. Gfteigmpler 0,67 333. Grinbelmald 0.31 (Trachselwald) 1,26, 31. Bielebach 2,77 64. Erfigen 97. Grafenried 2,01. 130. Gufenftein 164. Darftetten 231. Sofen 266, Sofftetten 301. Buchholterberg 0,658 334. Ebligen 0.30

131. Rappelen

199. 3weifimmen 1,26,

232, Gundlifdmand 1,12, 267. Lauperemplvil. 0,90

	Staats-Anstalten.	Bărau.							Röniz.							Landorf.							Rüggisberg.										
	Ginnehmen.	188	2.	1858	3. ")	185	4.	1855	Dui	dfdnitt.	185	2.	185	3.	1854		1855.	Durchschnitt.	1852.	1	1853.	1854.		855.	Durchschi	nitt.	1852.	185	53.	1854	-	1855.	Durchschn
	Durch das Armenbureau Erlös von Arbeiten Rüderfatungen Landwirthichaft Berichiebenes Ausgeben.	Fr. 37000 1023 15133 1301 398 54856	98p. 	Fr. 33000 1344 15241 1121 209 50916	%p. — 87 06 31 75	769 16094 2408 365	03 04 91 76	17498 2371 405	Rp. 327 79 10 31 159 38 18 94 3 12 518	20 34 91 62 00 76 44 87	Fr. 11150 1314 895 624 — 13984	81 62 50 —	Fr. 11103 918 815 2389 — 15227	24 84 94 —	1181 725 1996	19 119 1299 3 40 1650 -	Fr. 994 60 277 29 584 86 691 30 — 548 05	%r. %v. 11961 90 1172 88 755 57 1675 53 1 87 15567 77	9r. 98 6380 - 768 8 1597 5	7 17 2 19	113 — 112 — 166 59 49 81	7082 1747	8p. 86	00 - 97 17 19 10	1140 1657	04 60 45	Fr. Rp. 7400 — 171 02 284 77 141 92 — — 7997 71	%r. 7500 140 502 29 — 8171	45 	345 675	17 60 83 —	Fr. 9tp. 7500 — 290 52 731 60 82 37 10 — 3614 49	Fr. 7449 201 440 232 2 8326
	Berwaltungskosten Unterbaltungskosten. a. Lebensmittel. 1) Brod 2) Wehl 3) Kleisch 4) Kartossich 5) Wilch 6) Butter und Schmalz 7) Urbrige Eebensmittel b. Gelundbeitspfizge c. Kleidung und Böliche d. Befeurung und Beleuchtung Kadrifationskosten. Austauf von Waterial b. Unterbalt von Wertzeug c. Effeten-Antauf und Unterbalt d. Landwirtssichen Recapitulations Recapitulation Recapitulation	6063 	94 05 76 69 74 02 21	6968 — 10107 1379 4126 4769 2995 1263 5572 1059 3621 — 632 — 1039 5049 661	73 — 01 255 49 89 10 977 377 005 21 66 — 555 98 99	5913 — 11704 1843 3423 6478 2492 1636 6365 675 2797 1561 — 374 1062 4638 896		7054 824 1479 6716 721 3688 1852 - 254 - 1181 4942		21 83 39 75 39 87 35 28 39 22 12 03 55 9 34 46 20 56 48 05 82 -	2605 — 2480 — 698 157 — 13 930 70 484 1330 — 1964 17 775 2391	85 26 86 06 85 43 70 79 66	2209 4218 357 592 7 92 1665 71 385 754 1790 11 329 2791	31 — 06 440 71 86 — 29 23 577 35 73 — 90 23 71 64 —	3948 322 546 - 182 14 2327 62 471 1046 - 2378 18	557 560 560 641 1 117 1303 224	879 38 	2133 93	2447 0 	5 3 7 3 7 3 4 4 14 9 9 8 5 5 3 9	83 60 110 66 107 39 44 41 - 4 50 150 12 12 40 150 12 12 40 150 12 10 10 10 10 10 10 10 10 10 1	1125 207 - 1890 93 1307 523 895	2 9 12 6 06 4 16 9	68 43 36 55 01 27 	596 665 302 11 -2 1097 60 1024 464 -		1535 59 — — — — — — — — — — — — — — — — — —	1488 — 2102 54 452 106 403 — 1245 26 636 419 — 139 1118 —	20 40 10 14 64 - 95 30 02 34 - 88 - 69	20 504 104 774 48 459		1735 04 	1521 5
	Ausgeben Abgang an Inventor Einnehmen obne die Cassaspeisung des Ars menbürcau	17856	19	- 17916	99	19637	74 2	795 3 1219	12	961/4	13922	-	15276 - 4124	-		11 -	544 46 553 45	15568 161/4	TT T	9 37	28 40	2499 (2529 3		52 40 16 27	10436	63	7921 37 - 597 71	8245 - 671	-	1126	36	8365 94 547 45 1114 49	
1	Buwachs an Inventar	36810	83	32916	53	776 31450		9498 8	_		11087	21	11152	97	16482	-	264 35 726 66		6671 1		-	12054	64 65				7323 66	7573	45	9637	11	7798 90	

Erfparnißfaffe.

Rechnungsjahr 1854.	3 a h l ber Cinleger	Betr der Ginla			Ruwachs ufe des Ic		im	Appe gaufe be	ung. 8 Jahres.		Zahl ber Sinleger	Betro der Einlag			e ft a bes Nerve			Bemerkungen.
	ju Anfang bes Rechnungsighres.		Durch neue Einlagen.		Durch ufchreibung on Binfen.	Durch gu bezahlte Ei nebst Bi	nlagen	Durch Bins von ftehenden Ginlagen.			l Schlusse echnungsjahres.		Aftien=Fo.		Reines Bermögen.			
Aarwangen *) Aarwangen *) Aarwangen *) Aafdi Deen (Ginwonnee) " (Burger) " (Denitengno) Burgoorf *) Bief *) Borien; (Gewechtreibenbe) *) " (Ginnyohner) Countelary Countelary Count (Richagemeinde) *) Direntiff Count (Richagemeinde) *) Direntiff Triad faint Neuenfladt Kraufernannen *) Anterladen Ronolfingen *) Laneiden Ronolfingen *) Laneiden Ronolfingen *) Laneiden Commargenourg Cannen Beau Derfimmentifal **) Mieserfimmentifal Laneiden ** Laneid	1,131 3,820 6,754 2,177 2,780 516 2,658 1,984 94 48 1,357 74 48 1,357 750 1,184 99 143 2,516 1,390 112 2,200 173 373 373 192	87. 234.142 746.942 2.923.582 1,041.481 2,142.790 135.457 806.235 818,709 2.935 951.607 22.720 125.245 253.585 2,702 11.184 42.4330 108.211 164.457 14.156 21.52 14.52 14.52 14.52 15.43 16.52 1	8th. 81 01 48 62 39 38 29 64 83 03 71 154 55 61 52 50 91 79 67 16 62 22 55 99	367,006 71,882 442,506 34,423 588,528 151,603 712 1,028 143,742 121 11,743 57,077 73,199 147 6,712 107,729 34,726 146,591 1,141 2,524 19,417 324,114 3,445 5,305 399,044 5,253	44 7 7 7 6 6 6 8 3 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4	8r. 9,903 10 25,633 97 47,929 02 47,929 02 5,524 53 413,708 44 53,952 66 64 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61 61	8r. 41,261 95,502 355,132 263,861 22,184 432,018 142,980 134 4424 110,723 8,189 31,217 44,603 547 4,512 41,781 11,9,067 89,834 1,248 1,252 15,199 157,632 16,87 120,804 6,756	98p. 844 63 — 60 — 60 34 45 63 945 640 — 29 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16 16	8r. 896 3,697 52,550 22,880 44,593 982 2,756 6,985 92 3,944 	98p. 255 1	1,285 3,875 7,014 2,189 3,047 536 2,870 2,055 94 49 1,311 19 92 2,619 744 4,412 119 219 642 2,519 233 373 3,092 211	87. 302,125 7794,042 2,989,447 1,039,821 2,362,433 152,239 989,176 888,248 3,877 2,542 4,015,169 1,121 26,560 156,321 292,219 2,568 13,727 502,340 127,694 587,370 14,472 23,874 100,550 853,866 17,275 29,048 1,046,195 25,335	83 80 11 57 80 41 66 40 40 41 53 90 41 41 41 41 41 41 41 41 41 41 41 41 41	\$\frac{1}{4}492\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	23 23 23 24 46 85 25 25 25 35 27	1,475	60 38 72 45 29 33 	1) Aftien sind alle gurückseaddl. 2) Mein Durachs im Caule bed Sabro burch Ilife sind beite gereint au des gurückseaddles in der Bed Sabro burch Ilife sind beite gereint der Freiher der Sabro burch Ilife sind beite gereint au fein gestellt der Gereint der Auflichte der Aufliede der Auflichte der
	Unter Fr.	Bon Ar.	Bon Fr	Ginlagen zu Anfang des 3 fr. Bon Fr. Bon Fr. Bon			ues.	l .	nt. Unter Fr. Bo			genen Einlagen Fr. Bon Fr. 2		während des Bon Fr. Bon Fr		ueber Fr.	Gefamm	
Marberg Marwangen Mefcht Merch Merch Merch Merch Mench Merch Mench	5-50. 284 1739 988 189 97 172 132 561 396 85 36 283 22 154 296 854 24 241 414 242 456 4141	50-100. 234 676	229 601	0. 200 400. 191 385 967 381 527 78 548 366 1 1 13 95 189 9 373 334 195 12 19 76 438 11 11 186 304	400	15 129 148 733 431 111 393 21 143 45 111 48 94 2 2 30 131 2 2 39 127	15 1200. 15 101	\$4\$\text{1.3}\$ 1133 \$820 61434 \$821 61434	5. 22 67 317 18 18 14 14 88 1 4 5 32 7 24 45 1 10 67	5—1 633 —633 —633 —1332 —127 —2 544 —112 —155 —56 —533 —733 —733 —744 4402	0. 10— 77 144 144 133 134 134 134 134	29 20—4 1188 1188 134 3 116 134 3 116 134 4 127 5 159 134 7 22 166 169 6 183 7 147 7 147 7 15 15 15 15 15 15 15 1	0. 4	0-70. 106 149	70 — 120. 84 104 70 91 344 35 157 138 4 55 106 4 7 7 106 4 7 107 108 108 108 108 108 108 108 108	120. 229 211 12 156 745 72 786 283 — 270 2 2 2 2 92 118 — 9 180 68 257 3 — 8 35 536 7 8 7 7 7 574	693 973 871 743 4622 174 1468 1120 55 511 19 367 4 41 50 754 249 367 41 150 754 288 740 26 41 451 131 131 131 131 131 131 131 1	